

Über die Bedeutung des Lichtes für die Volksschule sprach am vergangenen Sonnabend Herr Dr. Hans Mößel im Betriebsraum des Allgemeinen Turnvereins und führte aus, daß die Entwicklung des Lichtes auf den Menschen nicht zur Genüge gewürdigt werde. Man bedachte nur, wie viel kräftiger und arbeitsfreudiger wir uns bei heiterem Himmel fühlen, als bei trübem. Goethe wußte als Arbeitszimmer nur Licht durchslahende Räume. Volkswirtschaftlich wichtig ist die Mitteilung des Leiters einer großen amerikanischen Fabrik über die Annahme der Arbeitsfreudigkeit an sonnigen Tagen; man habe mit dem Wetter als mit einem Faktor im Gewinn- und Verlustkonto zu rechnen. Anerkennend erwähnte Redner des jüngst verabschiedeten Baugesetzes für Sachsen, durch welches den Wohnungen in Arbeitsräumen Licht und Luft in größter Weise als bisher aufgehoben werden sollte. Zum Schluß brachte er noch das Licht-Hellfieber, um dessen Ausgestaltung sich der deutsche Chemiker Dr. W. Gebhardt, der Verfasser des Werkes "Die Heilkraft des Lichtes" verdient gemacht habe.

Etwas von der Sächsischen Lotterieziehung. Gegenwärtig finden die Siebungen sowohl der Sächsischen Landeslotterie, wie auch der Braunschweiger Lotterie statt, und beide haben noch auf einen guten Trotz aus Tortona's Zillhorn. Es ist dies eine hoffnungsvolle Zeit für Diejenigen, die bis zur Beendigung der Siebungen Lusthäuser bauen. Das letztere thut zwar nicht alle, aber gewinnen will doch jeder, das ist eben der Zweck des Spiels in der Lotterie. Das bekannte Goethe'sche Wort "Nach Gold drängt, am Gold hängt doch Ales," wird beim Lotteriespiel so recht zur Wahrheit. Was einer ein Games, Halbes, Hälfte oder Sechstel spielen, oder auch nur mit einem bedeckenden Betrage an einem "Kompagnettefel" betheiligt sein, bei jedem ist Interesse für die Lotterieziehung vorhanden. Die folgenden Mitteilungen über die Handhabung und Einrichtung der leichten in Sachsen dürfen daher für viele von Interesse sein. Jede Lotterie besteht aus 100.000 Losen in ebenso viel Nummern und 50.000 auf fünf Klassen verteilten Gewinnen, die gegenreitig zur Ausstellung kommen. Beispielsweise bemerkt ist, daß für jede der 100.000 Losen 100.000 Lose gedruckt werden; die in den Zwischenlüssen gezogenen Nummern werden dann jedes Mal ausgetauscht. So ist jede der 100.000 Losennummern in ein gleichlautendes Nummernziel vorhanden, ebenso für jeden einzelnen der 50.000 Gewinnzettel mit dem entsprechenden Gewinnbetrag. Diese zweitelei Zettel, Nummern- und Gewinnzettel genannt, werden von den Lotteriebeamten der Rethe nach einzeln zusammengefügt und in eine Hülle gesteckt, damit die Mischung und das Herausnehmen aus den Ziehungstätern leichter von Statten geht. Die zusammengefügten Nummernzettel werden sodann in genauer Nummernfolge auf Tafeln ausgelegt. Jede dieser Tafeln enthält Verzeichnungen für laufende Nummernzettel. An der Seite der Tafel befindet sich die genaue Bezeichnung der darauf liegenden laufenden Nummern. Sobald eine Tafel gefüllt ist, wird sie unter Beschluß gebracht, wo sie bis zur Einlegung der Nummernzettel in der Urne steht. Dem Ziehungsrat verbleibt die Einlegung sämtlicher 100.000 Nummernzettel in das Rad erfolgt acht Tage vor Beginn der Ziehung der ersten Klasse einer Lotterie, die der Gewinnzettel hier vor der jeden einzelnen Klasse. Die Einlegung der Gewinnzettel geschieht nach Abgabe der für jede Klasse festgelegten Gewinne. Der Alt der Einlegung, sowie die Mischung der Nummern- und Gewinnzettels und die Siebungen selbst werden öffentlich unter Mitwirkung von fünf Notaren und im Beisein des Vorstandes der Lotterie-Direktion oder seines Stellvertreters vorgenommen. Es wird nun in folgender Weise verfahren: Einer der zugesagten Notare entnimmt einem Beutel, der 100 gerollte Zettel mit der Bezeichnung von je laufender Nummer enthält, eine der Höhlen und sagt die betreffende Nummer-Tour an. Sofort wird die mit jener Nummer-Tour bezeichnete Tafel hergeholt und Stichproben mit den darauf befindlichen Nummernzettels vorgenommen. Wird z. B. dem Beutel die Nummer-Tour 2001 bis 2000 entnommen und Demand aus dem Publikum wünscht seine Nummer 2206 zu ziehen, so zählt der betreffende Lotteriebeamte die Minnen und Nigen der Tafel ab und hebt an gefundener Stelle mit einer Pinzette das dort befindliche Billet heraus. Dieses mit der verlangten Nummer enthalten. Jeder Spieler ist berechtigt, bei dieser Gelegenheit sich seine Nummer vorzeigen zu lassen, wozu die Lotterie-Direktion zu jeder Lotterie besondere Aufforderung ergehen läßt. Ist Alles in Ordnung befinden, wird die betreffende Tafel über eine Kiste gebaut und die darauf befindlichen Nummernzettel in die hineingehüttet. So wird mit jeder der 100 Tafeln verfahren. Sind je 10.000 Höhlen bezw. Nummernzettel in der Kiste, also 10 Tafeln entsezt, so werden sie in das Rad geschüttet, dieses geschlossen und dann durch stetiges Drehen des Rades die Nummernzettel gemischt. Nachdem auf diese Weise sämtliche 100.000 Nummernzettel dem Nummern-Rade einverlebt worden sind, wird das Rad geschlossen und amtlich verkündigt. Die Einlegung der Gewinnzettels erfolgt nach dem "Von Tgl.", dem wir diesen Artikel entnehmen, der gestalt, daß vorher jede Gewinnzettel für sich in ein Röhrchen fortsetzt wird, auch wenn es sich nur um einen Gewinn, z. B. das große Preis, handelt. Die Gewinnzettel werden, wie schon bemerkt, zu jeder Klasse dem Gewinn-Rade in der im Plane angefäßten Reihenfolge einverlebt und ebenfalls gemischt, wobei in ähnlicher Weise wie bei Einlegung der Nummern-Zettels verfahren wird. Der Beschluß erfolgt, nachdem sämtliche Gewinne hineingefüllt sind, genau wie bei dem Nummern-Rade durch amtliche Verregelung, letztere wird erst unmittelbar vor Beginn einer Ziehung wieder abgenommen. Die Ziehung geht in folgender Weise vor sich. Zu dem Lotteriesaal ist auf einem Podium eine große Tafel aufgestellt, an der fünf Notare sitzen, ihr zur Rechten befindet sich das Rad mit den Nummernzettels, zur Linken das der Gewinnzettels, und zwar so, daß der nächstliegende Notar mit der Hand in das betreffende Rad hineingreifen kann. Die Ziehung beginnt. Der erste Notar entnimmt dem Nummern-Rade eine Kiste, voll sie auf und sagt die Nummer laut an, darauf schließt er das Billet seinem Nachbar hin, der die Nummer wiederholt und dann das Billet dem in der Mitte sitzenden fünften Notar überreicht; von diesem wird der Zettel auf eine Kiste mit Zaden ausgelegt. Inzwischen ist von dem beim Gewinnzettel sitzenden Notar ein Billet herausgeholt, der bei Gewinn angezeigt und von seinem Nebenmann zum zweiten Male ausgelegt worden, um dann ebenfalls aus die Kiste gereicht zu werden, und zwar direkt auf die vorher angelegte Nummer. Bei Gewinnen von 3000 Mark an wird Nummer und überwurz zum dritten Male von dem Notar, der das Amt innehat, fortgesetzt, angezeigt. Sind 100 Nummern und ebensoviel Gewinne gezogen, so werden die beiden Röder geschlossen und mehrere Röder gedreht, damit die Zettel immer gehörig durcheinander kommen. Sofort nach beendigter Ziehung werden die aufgerückten Nummern- und Gewinnzettels verziegt, und dann mit den Aufzeichnungen der Beamten verglichen zu werden. Die Nachprüfung der gezogenen Nummern und Gewinne erfolgt übrigens von mehreren Beamten zugleich, so daß ein Irrthum in der Zulämmung der Ziehungslisten nicht gut denkbar ist. Außerdem befindet sich im Saale noch eine ganz Anzahl Nachzettel, Leipzig Rossette, die ebenfalls die gezogenen Nummern und Gewinne aufzeichnen. An jedem Ziehungstage werden 200 bis 1500 Nummern gezogen, was ungefähr von 8 Uhr bis gegen Mittag 12 Uhr andauert. Nach beendigter Ziehung werden beide Röder amtlich verriegelt und erst am nächsten Ziehungstage wieder geöffnet, möbius hiess der Beschluß genau geprägt wird.

Von morgen ab wird die Gewinnzettel zwischen der Feuer- und Ausrüstungs- und Werkstatt wegen Verbotserlass auf die Dauer der Arbeit und Reisezeit geprägt. — In der Stärke von reichlich 170 Dienstleuten erfolgte am Sonnabend Vormittag der Antritt zu einer Fahrtshinfahrt lediglich der Militärvereine des Bundesbezirks Pirna vom dortigen Bahnhof aus. In Wilgen und Döbengen gesellten sich weitere Militär-Berücksichtigt hinzu. — Frau v. Kommisarath hat vermachte der städtischen Armenanstalt in Leipzig ein Kapital von 8000 Mark. — Ein Einbruchsdiebstahl ist am Donnerstag in der Kirche zu Lauterbach bei Stolzen verübt worden. Alles, was erreichbar war, unter Anderem auch die Kronen des Altar- und Evangelienbildungen, hatte der Dieb zum Transport eingepackt und bei Seite gesetzt, außerdem die Gold- und Silbersachen beschädigt. Der Einbrecher wurde aber, ehe er seine Beute in Sicherheit bringen konnte, ergrappt. — Unweit der an den Vinzen Wittenstein-Johstal gelegenen Holzleiterkirche in Lauterbach wurde am Sonnabend durch einen Eisenbahnbau ein mit Holz beladenes Gerüst überstürzt. Personen sind nicht verletzt. — In der Nacht zum Sonnabend wurde der erste Tag vorher aus Bayern eingetroffene Arbeiter Engelbrecht in der Nähe der Kurve bei Thalhof von einem Eisenbahnbau übersehen. — Oberneukirch, 8. Mai. In letzter Nacht brannten wahrscheinlich infolge von Brandstiftung, die Schuppen und die Wagen wurden dagegen die Verantwortung für die Anfeuerung und

Scheune der Gutsbesitzer Karl und Ernst Werner mit Gutten vorrathen, Holz und Wirtschaftsgütern niederr.

Heute begeht das Kommissariat Friedland die Chesa in Bittau in formeller und geistiger Freiheit die diamantene Hochzeit.

Bei der Ausstellung einer Maschine stürzte gestern in Bittau der Kupferstichmechanische Holz aus einer Höhe von 6 Meter herab und erlitt lebensgefährliche Verletzungen, denen er im Krankenhaus erlag.

Die Bäckerin in Meissen hat beschlossen, die Feier des 20jährigen Bestehens im Frühjahr 1901 in prunkvoller Weise zu begehen.

Gestern feierte der Tuchmacher Carl Gottlob Friedler und seine Ehefrau in Leipziger Straße 1. B. das Fest der goldenen Hochzeit und zugleich die Enkeltochter E. Friedler die grüne Hochzeit.

Mühlberg a. d. E. Am Rosenmontagabend im dichten Nebel, welches die zwischen einem Stadel Baustrasse liegenden Hoben hervorholten verlor, von den dadurch in's Rollen gesetzten Stämmen erschlagen.

Wiederbericht des Hamburger Zentralen vom 20. Mai. Ein schwäbisch-schwarzwälder Hochdruckgebiet befindet sich über Frankreich und Süddeutschland, ein Minimum aber dem Wüsten Schweden. Im Deutschen Land es dabei unerträglich ist, im Norden derartigen Winden trübe, im Süden bei meist nordöstlichen Winden darter. — Weit herren, während Wester bei abnehmender Windstärke wiederholt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. In Wiesbaden fand, wie bereits gemeldet, beim Kaiser anlässlich des Geburtstags des Kaisers von Russland ein Diner statt. Gegenüber dem Kaiser ist Prinz Heinrich. Der Kaiser dankt auf das Wohl des Kaisers von Russland. Hierauf wünschte die Russe die russische Nationalhymne.

Dem Präsidenten des Reichsgerichts v. Oehlenschläger ist der Schwarze Adlerorden verliehen worden.

Zum Einzige-Gebet erlassen eine Anzahl Professoren des Strafrechts folgende Erklärung: "Der unter dem Namen lex Heine bekannte Gesetzentwurf leidet an einer solchen Unbestimmtheit der Beurtheil, daß er, zum Gebot erhoben, in dem verschiedenen Sinne anzusegen und angewendet werden könnte. Verurtheilung oder Freiabrechnung wären völlig von dem subjektiven Empfinden des Richters abhängig. Schon ohnehin ist das Vertragen des Gesetzes zur Rechtmäßigkeit in Folge unläster und mangelhaft gehaltener Strafsekte schwer erschwert. Durch Annahme der lex Heine würde es in ehebliebem Maße weiter gefährdet und so dem deutschen Volk in einem seiner idealsten Güter geschädigt werden." Unterzeichnet ist die Erklärung von den ordentlichen Professoren Alfeld (Erlangen), Bar (Göttingen), Berlin (Berlin), Binding (Leipzig), Birkenmeier (München), Coller (Straubing), Frank (Halle), Gutzkow (Berlin), Lichtenthal (Hedelberg), Lisz (Berlin), Löning (Dresden), Meyer (Tübingen), Neuhall (Freiburg i. B.), Schmidt (Freiburg i. B.), Seeger (Tübingen) und Stein (Halle).

Auf die Stimmung in Centrumsküchen aus Anlaß der Obstruktion der lex Heine ist folgende Auslösung der "S. B. Zeitung" bezeichnend: "Man fragt sich immer wieder, warum den Abg. Eugen Richter seine Gesellschaft in dieser Frage die Seite der Sozialdemokratie eingeschlagen habe. Hält er die Unterdrückung der litterarischen und Preßfreiheit, welche besonders dem Komitee gegen die lex Heine betrieben, für so wichtig, daß er alle anderen Erwägungen dorazutrachten läßt? Oder will er mit der Sozialdemokratie einen Wettkampf um die Kunst der radikalen Gemeinde in einer Anzahl Großstädte unternehmen? Oder würde jedenfalls doch den Künstlern stehen, und nach der anderen Seite können die unfehlbaren Sologen unmöglich ausbleiben. Wir wollen den Führer der freisinnigen Volkspartei nicht mit dem Verdikt von Mandaten drohen; er weiß, daß er selbst und eine Anzahl anderer führender Mitglieder seiner Partei die Wahl nur der Unterdrückung der Centrumspartei verdankt. Auf Anklamturen in dieser Richtung pflegt er zu antworten: daß sei aus sozialen Gründungen, im Interesse der Centrumspartei. Auf die lex Heine ist die Stimmung in Centrumsküchen aus Anlaß der Obstruktion der lex Heine ist folgende Auslösung der "S. B. Zeitung" bezeichnend: "Man fragt sich immer wieder, warum den Abg. Eugen Richter seine Gesellschaft in dieser Frage die Seite der Sozialdemokratie eingeschlagen habe. Hält er die Unterdrückung der litterarischen und Preßfreiheit, welche besonders dem Komitee gegen die lex Heine betrieben, für so wichtig, daß er alle anderen Erwägungen dorazutrachten läßt? Oder will er mit der Sozialdemokratie einen Wettkampf um die Kunst der radikalen Gemeinde in einer Anzahl Großstädte unternehmen? Oder würde jedenfalls doch den Künstlern stehen, und nach der anderen Seite können die unfehlbaren Sologen unmöglich ausbleiben. Wir wollen den Führer der freisinnigen Volkspartei nicht mit dem Verdikt von Mandaten drohen; er weiß, daß er selbst und eine Anzahl anderer führender Mitglieder seiner Partei die Wahl nur der Unterdrückung der Centrumspartei verdankt. Auf Anklamturen in dieser Richtung pflegt er zu antworten: daß sei aus sozialen Gründungen, im Interesse der Centrumspartei.

In G. Hirth's Verlag in München ist als Sonderdruck aus den Annalen des Deutschen Reiches eine Abhandlung aus der Feder des freisinnigen Reichstagsabgeordneten und bayerischen Amtsrichters Dr. Ernst Müller-Meiningen unter dem Titel "Geheimes Reichstagswahlgesetz — lex Heine" erschienen. Der Verfasser weist schlagend nach, daß der Ausdruck der Reichstagsfreiheit verhältnismäßig ist, was auch von den meisten Staatsrechtsschülern anerkannt wird, und daß die geheime Verhandlung des ganzen Gesetzes ungültig und nichtig macht. Es sei daher die Würde des Bundesrats, die lex Heine schon deshalb abzulehnen, weil sie nicht verfassungsmäßig zu Stande gekommen ist und möglicherweise habe der Kaiser die Verhinderung des Gesetzes an sich trugt, wie z. B. Marie-Erich Nunz, die überzeugt war, daß die Sängerin, sondern eine "Volksentzückte" wohl ihu stimmlich wie ihu sie das kleinere Genre viel zu geben wünschen noch ist, blieben mit ihrem Gehing weit von dem entfernt, was eine völlig einwandfreie Wiedergabe des Parteiens verlangt. Einzelne Partien, wie z. B. die Leküre des Briefes vom 1. Mai, schlugen mit ihrer Meinung verändert ein. Größere Ansprüche stellt die in militärische Interpretation des Werkes an die Träger der Hauptrollen und an das Orchester. Ansprüche, deren Verkörperung in der fliegenden Sommerzeit aus allen Theater-Habitus' in ihm bestimmten Gründen allerdings unmöglich ist, aber als Verbindung für jede allein hilfreiche Aufführung der Operette zu gelten hat. Nicht kommt die Neuinszenierung des "Milos" mit den Jahren etwas substantiell gewonnen und verträgt im Dialog unbedingt eine Überarbeitung, die vorgenommen ist mit dem Aufzug einiger Apercu und Bonmot weniger verlustig wurde, so daß die Aufführung nach dieser Richtung hin, da jedem alle Darsteller ihr Möglichstes im Gesamtbereich der somatischen Pointen stehen, keinen unerträlichen Verlust nach sich ziehen kann. Einzelne Partien, wie z. B. die Leküre des Briefes vom 1. Mai, schlugen mit ihrer Meinung verändert ein. Größere Ansprüche stellt die in militärische Interpretation des Werkes an die Träger der Hauptrollen und an das Orchester. Ansprüche, deren Verkörperung in der fliegenden Sommerzeit aus allen Theater-Habitus' in ihm bestimmten Gründen allerdings unmöglich ist, aber als Verbindung für jede allein hilfreiche Aufführung der Operette zu gelten hat. Nicht kommt die Neuinszenierung des "Milos" mit den Jahren etwas substantiell gewonnen und verträgt im Dialog unbedingt eine Überarbeitung, die vorgenommen ist mit dem Aufzug einiger Apercu und Bonmot weniger verlustig wurde, so daß die Aufführung nach dieser Richtung hin, da jedem alle Darsteller ihr Möglichstes im Gesamtbereich der somatischen Pointen stehen, keinen unerträlichen Verlust nach sich ziehen kann.

Im "Dresdner Kunstsalon" (Victoriahaus) ist neben den umfangreichen Sonderausstellungen von Originalzeichnungen der Münchner illustrierten Bochenschrift "Jugend", die nicht weniger als 345 Nummern enthält — darunter vorzügliche Arbeiten von Stud. Dietz, Eichler, Gaspari, Christiani und anderen Malodoren der neuen Richtung — nur für wenige Tage eine Kollektion von Einzelarbeiten berühmter Meister angestellt, die wohl im Stande ist, das Interesse unserer Kunstmärsche in hervorragendem Maße auf sich zu ziehen. Da ist zunächst Max Klinger mit drei Werken vertreten, von denen das große Delgemal "Meister" eine stilistisch genügend und auch ziemlich energisch charakterisierte. Von den drei Epochen-Darstellern Kolo-Frieze, Milos-Aufzüll und Paul Grönberger schuf natürlich Otto Dix den Vogel ab, obwohl selbst er sich nicht so recht wohl zu fühlen scheint in dieser Ausgabe und sich des Daseins Gewalt annehmen möchte mit seinem Humor. — Das Orchester, das sicher sein Möglichtes, um Sullivan's Intentionen zu genügen, zeigte sich aber qualitativ wie quantitativer der Verhüllung der Partitur nicht immer gewachsen.

Im "Dresdner Kunstsalon" (Victoriahaus) ist neben den umfangreichen Sonderausstellungen von Originalzeichnungen der Münchner illustrierten Bochenschrift "Jugend", die nicht weniger als 345 Nummern enthält — darunter vorzügliche Arbeiten von Stud. Dietz, Eichler, Gaspari, Christiani und anderen Malodoren der neuen Richtung — nur für wenige Tage eine Kollektion von Einzelarbeiten berühmter Meister angestellt, die wohl im Stande ist, das Interesse unserer Kunstmärsche in hervorragendem Maße auf sich zu ziehen. Da ist zunächst Max Klinger mit drei Werken vertreten, von denen das große Delgemal "Meister" eine stilistisch genügend und auch ziemlich energisch charakterisierte. Von den drei Epochen-Darstellern Kolo-Frieze, Milos-Aufzüll und Paul Grönberger schuf natürlich Otto Dix den Vogel ab, obwohl selbst er sich nicht so recht wohl zu fühlen scheint in dieser Ausgabe und sich des Daseins Gewalt annehmen möchte mit seinem Humor. — Das Orchester, das sicher sein Möglichtes, um Sullivan's Intentionen zu genügen, zeigte sich aber qualitativ wie quantitativer der Verhüllung der Partitur nicht immer gewachsen.

Im "Dresdner Kunstsalon" (Victoriahaus) ist neben den umfangreichen Sonderausstellungen von Originalzeichnungen der Münchner illustrierten Bochenschrift "Jugend", die nicht weniger als 345 Nummern enthält — darunter vorzügliche Arbeiten von Stud. Dietz, Eichler, Gaspari, Christiani und anderen Malodoren der neuen Richtung — nur für wenige Tage eine Kollektion von Einzelarbeiten berühmter Meister angestellt, die wohl im Stande ist, das Interesse unserer Kunstmärsche in hervorragendem Maße auf sich zu ziehen. Da ist zunächst Max Klinger mit drei Werken vertreten, von denen das große Delgemal "Meister" eine stilistisch genügend und auch ziemlich energisch charakterisierte. Von den drei Epochen-Darstellern Kolo-Frieze, Milos-Aufzüll und Paul Grönberger schuf natürlich Otto Dix den Vogel ab, obwohl selbst er sich nicht so recht wohl zu fühlen scheint in dieser Ausgabe und sich des Daseins Gewalt annehmen möchte mit seinem Humor. — Das Orchester, das sicher sein Möglichtes, um Sullivan's Intentionen zu genügen, zeigte sich aber qualitativ wie quantitativer der Verhüllung der Partitur nicht immer gewachsen.

Der Ober-Inspektor des Wiener Hofopertheaters, Herr Franz Gaul, tritt mit Ende des Spieljahrs in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger wurde der Maler Heinrich Lederer ernannt.

Baedeker's Reisehandbuch für Paris, das seit seinem ersten Erscheinen bei Gelegenheit der ersten französischen Weltausstellung im Jahre 1867 tausenden von Deutschen ein bewährtes Führer gewesen ist, wird soeben in 1908, völlig neu bearbeiteter Ausgabe ausgesetzt. Es ist eine Zusammenstellung von 200 Seiten, die vorzüglich und mehr oder weniger aufzehrbar durch Reisen, die leichter die kolonialen Vorzüglichkeiten des französischen Landes zeigen und ganz in dem klaren, hellen Grau gehalten ist, das alle Kontakte und Härten mildert. Nach Corot wäre Monet mit einem excellenten Fünftelstück "Würthle", Diaz mit einem wie in Emaille gemalten kleinen Kabinettstück, das eine halb entzückende Frauengestalt mit meisterlich behandeltem Kleidchen, am Strand liegend, wie sie leise von den Wellen umspielt wird. Die beiden kleineren Arbeiten — ein Studienkopf und der Entwurf in einem Kreis in Aquädukten — überzeugen durch die Delikatesse der Ausführung und die wunderbar sichtbare Lebendigkeit des Bildes. Beim Blumenstück zeigt die seierlich verhüllte Frauengestalt mit meisterlich behandeltem Kleidchen, am Strand liegend, wie sie leise von den Wellen umspielt wird. Die beiden kleineren Arbeiten — ein Studienkopf und der Entwurf in einem Kreis in Aquädukten — überzeugen durch die Delikatesse der Ausführung und die wunderbar sichtbare Lebendigkeit des Bildes. Beim Blumenstück zeigt die seierlich verhüllte Frauengestalt mit meisterlich behandeltem Kleidchen, am Strand liegend, wie sie leise von den Wellen umspielt wird. Die beiden kleineren Arbeiten — ein Studienkopf und der Entwurf in einem Kreis in Aquädukten — überzeugen durch die Delikatesse der Ausführung und die wunderbar sichtbare Lebendigkeit des Bildes. Beim Blumenstück zeigt die seierlich verhüllte Frauengestalt mit meisterlich behandeltem Kleidchen, am Strand liegend, wie sie leise von den Wellen umspielt wird. Die beiden kleineren Arbeiten — ein Studienkopf und der Entwurf in einem Kreis in Aquädukten — überzeugen durch die Delikatesse der Ausführung und die wunderbar sichtbare Lebendigkeit des Bildes. Beim Blumenstück zeigt die seierlich verhüllte Frauengestalt mit meisterlich behandeltem Kleidchen, am Strand liegend, wie sie leise von den Wellen umspielt wird. Die beiden kleineren Arbeiten — ein Studienkopf und der Entwurf in einem Kreis in Aquädukten — überzeugen durch die Delikatesse der Ausführung und die wunderbar sichtbare Lebendigkeit des Bildes. Beim Blumenstück zeigt die seierlich verhüllte Frauengestalt mit meisterlich behandeltem Kleidchen, am Strand liegend, wie sie leise von den Wellen umspielt wird. Die beiden kleineren Arbeiten — ein Studienkopf und der Entwurf in einem Kreis in Aquädukten — überzeugen durch die Delikatesse der Ausführung und die wunderbar sichtbare Lebendigkeit des Bildes. Beim Blumenstück zeigt die seierlich verhüllte Frauengestalt mit meisterlich behandeltem Kleidchen, am Strand liegend, wie sie leise von den Wellen umspielt wird. Die beiden kleineren Arbeiten — ein Studienkopf und der Entwurf in einem Kreis in Aquädukten — überzeugen durch die Delikatesse der Ausführung und die wunderbar sichtbare Lebendigkeit des Bildes. Beim Blumenstück zeigt die seierlich verhüllte Frauengestalt mit meisterlich behandeltem Kleidchen, am Strand liegend, wie sie leise von den Wellen umspielt wird. Die beiden kleineren Arbeiten — ein Studienkopf und der Entwurf in einem Kreis in Aquädukten — überzeugen durch die Delikatesse der Ausführung und die wunderbar sichtbare Lebendigkeit des Bildes. Beim Blumenstück zeigt die seierlich verhüllte Frauengestalt mit meisterlich behandeltem Kleidchen, am Strand liegend, wie sie leise von den Wellen umspielt wird. Die beiden kleineren Arbeiten — ein Studienkopf

Briefkasten.

* Alter treuer Ab. „Bitte mir doch mitzuteilen, ob ich in nächstehendem Fall etwas machen kann. Ich verkaute vor kurzem mein Grundstück, wobei mir als Auszahlung außer Raum auch eine zweite Hypothek auf Baugelände mit in Zahlung gegeben wurde. Jetzt ersehe ich nun, daß die erste Hypothek auf diesem Baugelände bereits am 1. April zahlbar war, aber nicht gezahlt ist, und will der Hypothek-Gläubiger deshalb das Baugelände zur Zwangsversteigerung bringen, wobei ich nach Lage der Sache wohl mit der zweiten Hypothek, die ich mit in Zahlung erhielt, ausfallen würde. Kann ich nun meinen Vordermann für diesen eventuellen Ausfall in Anspruch nehmen, da ihm bereits, ehe er mir die Hypothek abtrat, bekannt war, daß die erste Hypothek am 1. April fällig war, mit dies aber mit Absicht verschwiegen hat? Hatte er nicht die Würde, mit dies mitzuteilen? Ein Bekannter sagt, es sei meine Sache gewesen, mich darum vorher zu informieren und ich könnte nun nichts mehr machen.“ — Wer Hypotheken überliefert, behält Recht, wenn er sagt, daß nichts mehr zu machen ist.

* Richter U. Ima. (15 Pg.) „Wie habe ich mich nach dem neuen Gesetz zu verhalten, wenn eine Wohnung seit einer Reihe von Jahren für über 200 Mtl. Mietzins bewohnt wird? Kann ich, wenn am letzten März 1900 gefordert, die Miete bis Oktober beanspruchen, auch wenn ein schriftlicher Mietvertrag nicht vorhanden ist?“ (Ja) „Keiner möchte ich gern wissen, ob ein Kind Ansprüche machen kann, wenn der Vater am Tage vor der Hochzeit, also nach schriftlichem Aufgebot, die Mutter verlassen hat, längere Jahre verhohlen geblieben ist, dann aber von Zeit zu Zeit Enttäuschungen eingezogen hat, wie es dem Kindre ergeht, das inzwischen ein Mann geworden und nun schon länger verstorben ist, aber Kinder hinterlassen hat? Gehen die Ansprüche auf die Kinder über?“ — Ein außereheliches Kind gilt mit seinem Vater nicht als vertraut und hat infolgedessen auch keine Ansprüche an diesen bez. an seine Hinterlassenschaft.

* F. W. (30 Pg.). Ich sehe als älteres Mädchen ganz allein und habe weder Eltern noch Geschwister, aber Cousinen sowohl von mütterlicher als von väterlicher Seite. Wenn ich nun sterbe, ohne ein Testament gemacht zu haben, erben dann die Verwandten von beiden Seiten oder bloß die Väterchen, die meinen Namen führen? — Es ergeben sowohl die Kinder der Geschwister ihres Vaters wie die der Geschwister der Mutter.

* W. W. Dresden. (20 Pg.) „Als Abonnent der Dresdner Nachrichten“ seit länger als 30 Jahren bitte ich um Beantwortung folgender Fragen: Ich bin Holzarbeiter und Mutter und habe auf Weidels Gewerbeschrein. Durch Unglücksfälle habe ich mein Vermögen verloren und bin genötigt, meinen Sohn an Warten auf Kredit, der mir gern gewährt wird, zu entnehmen. Nun frage ich 1. Ob meine Frau mit ihrem eingehobenen Vermögen mir mich hält? 2. Können mir meine auf Kredit entnommenen Holzvorräte und etwa fertig dastehende Arbeiten abgehandelt werden? 3. Kann mit mein Handwerksgewinn und Wahrnehmung als zur Ausübung meiner Berufung unentbehrlich abgehandelt werden? 4. Können mit meine Möbel, Bettw., Wäsche, Kleider... sämtlich vom Betriebe meiner Frau angekauft... abgehandelt werden?“ — Zu 1: „Nein!“ Zu 2: „Ja!“ Zu 3: „Ja!“ Zu 4: „Nein, soweit die Soden im Namen der Frau gefaßt sind.“

* Martha Schubert. (20 Pg.) „Wie bereitet man eine Bluse zum Glatt- und Glänzendmachen eines Parquet-Santos? Ich muß den Boden alle 14 Tage frisch machen lassen und mit Parquetwickle, die man in der Druckerei zu kaufen bekommt, wird mit die Geschichte zu thun. Ferner: Kann man die Schalen ausgesetzter Citronen zu irgend etwas verwenden? Ich brauche täglich von 20 bis 30 Stück Citronen den Saft und möchte ich nun gern noch aus den Schalen etwas gewinnen.“ — Eogenanntes Spitzwochs (bei Weigel u. Zech, besticht für Ihre Zwecke geeignet ist; es ist billig (im Einzelnen 1 Rgt. 1,40 Mtl. bei Weigl) und gibt schönen Glanz. Gut gehobene Citronenschalen laufen Ihnen jeder Tropf ab; auch Destillationsgeschäfte haben Verwendung daran.“

* Emma v. Lauban in Schlesien. (Ml.) „Sand- und Sandbuben!“ Wolt roch der Herrgott gerin!“ Doch armen Städterhaben! Bleibt's Farbenbüchlein fern!“ Klein Bißfest wird nicht langen,“ Doch scha' s am End' zur Roth!“ Froh armen blauen Wangen!“ Ein Tropfchen Langenroth. Giebt es einen Mittel, welches Haarschuppen vertreibt?“ Seit 2 Jahren denne ich Javol; in früheren Jahren hatte ich Crotal, Bisenzonifer, Gou de Lutinix und noch andere Haarfarben, doch es rißt Alles nichts.“ — Wohl der Kopf immer lästig mit Permoaser und lasse vom Friseur das Haar wiederholz bis ans die Kopfhaut ausbürsten!

* Glanzspill. „Ist es wahr, daß das große Losz der Sachsenischen Landeslotterie zwei oder mehrere Male auf eine einzelne Nummer gefallen ist und auf welche? Ich möchte diese Nummer gern spielen, da ich notwendig Geld brauche.“ — Seit dem Betrieb der Königl. Sachsenischen Landeslotterie erhielt nur die Nr. 21965 zwei Mal das große Losz und zwar im November 1862 und im Mai 1867. Offenkundig läßt Du Dir bis dahin, wo das große Losz zum dritten Male auf die Nummer fällt, die Zeit nicht allzu lang werden.“

* G. B. Besteht in Dresden beim städtischen Elektrizitätsamt oder Bauamt oder sonst einer städtischen Einrichtung eine Lichtpost-Anstalt, in er ich beschäftigt bin, angeholt werden könnte?“ — Ich auge in diesem Fache auch im photographischen Betrieb bewandert bin, glaube ich um so leichtere Beurtheilung zu finden.“ — Beide die städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, noch die sonstigen städtischen Stellen haben für Sie eine Beförderung in der gewöhnlichen Weise, da die betreffenden Stellen bereits mit eingerichteten Leuten für die in Frage stehenden Ausführungen verfehlt sind.“

* Käffie Hans. (25 Pg.) „Können Sie mir ein Schriftliches oder ein Buch empfehlen, das praktische Werte und Ratshilfe zur Association enthält? Ich sieh im Begriff, einem bereits bestehenden Geschäft zu hantieren.“ — Sie finden alles Nötige in dem kleinen Buche „Handbuch für Theilhaber“, 1 Mtl. vorjährig in Emil Weigels Buchhandlung (Georg Tredel) Wallstraße 27, hier.

* Streitiges Quartett (9 Pg.) „Dürfen sich Cousin und Cousine aus jeder Linie herstellen?“ — Zum so und so vierten Male: „Ja!“ Ehehindernisse sind nur Verwandtschaft in gleicher Linie, Verwandtschaft zwischen Voll- und halbblütigen Geschwistern und Schwägerin in gleicher Linie.

* Richter Olg. „Mir ward ein Rätsel ausgegeben. Ich weiß nicht, wann kann in Leben, wann kommt, ich, Untertan, zu Dir;“ nicht wahr. Du sagst die Lösung mir?“ — Das Rätsel lautet: „Das Glück liebt ich unter mir,“ Das zweite überkompt: „Das Glück rüschet für und für,“ Das Niemand mehr kann glaubt.“ — Das Rätsel ist von Heinrich Heine und die Lösung ist: „Rohbaum.“

* Tiefbetrühte Abonnientin. (20 Pg.) „Ich habe einen Verwandten, welcher uns durch seinen großen Leichtsinn einen viel Kummer gemacht hat. Er ist Witwer und hat keine Kinder, ein Mädchen von 10 Jahren, einen Knaben von 8 Jahren und das kleinste sehr hübsche Mädchen von 6 Jahren bei einer Familie untergebracht. Doch seit Wochen zahlt er nun schon nichts mehr und ist noch Hinterlassung einer Schuldenlast jetzt gänzlich verschwunden. Die Kinder sind alle drei in Dresden geboren; leider haben sich die beiden ältesten auch schon das Leben redt angewöhnt und treten blossweise in die Fußstapfen ihres Vaters, der sie jedenfalls zum Leben anbietet. Es wäre ein Jammer, sollten sie später nicht geortet sein, dazu gehört aber vor Allem eine strenge Erziehung. Giebt es nun in Dresden irgend eine passende Anstalt, wo man die Kinder in gute Hände geben kann? Sind bestellt Kreiskliniken oder wie doch wären da die Kosten?“ — Wenden Sie sich an den Stadtverein für innere Mission, besten Expedition (Ringendorfstraße 17, Erdgeschos) auch die Unterbringung von Kindern, die in Gefahr sind zu verstoßen, vermittel.

* Dr. G. in A. „Enthält die sog. Marz- und Quattlerliche der preußischen Armee auch die portugiesischen Militärbürokraten (Gebürokrat)?“ — „Ja! und wo ist diese Liste zu erhalten?“ — „In jeder Buchhandlung, z. B. Böckeler, Dresden.“

* W. R. (20 Pg.) „Mein Onkel lebt in Amerika ganz allein und kinderlos. Er möchte deshalb gern meinen Bruder zu sich haben. Mit welchem Tage wird mein Bruder militärisch fit?“ (In dem Jahre, in welchem er sein 20. Lebensjahr vollendet.)

Wusst er da schon zum Hebst fort oder ist es noch seit Ostern über's Jahr, da er 1901 den 20. Juni 19 Jahre wird.“ (Er kann bis 1901 warten.)

* Unglückliches Menschenkind. (20 Pg.) „Ich siehe bereits im 20. Lebensjahr und führe ein äusserst solides Leben, selte aber an Blasenkrankheit und ihren Folgen. Trotzdem ich schon viele Kerze konsumirt und auch schon verschiedene Hausmittel angewandt habe. Ist doch bis jetzt noch keine Besserung eingetreten. Meine Eltern sind leider nicht in der Lage, mich fortzubringen in ärztliche Behandlung zu geben und so möchte ich Dich fragen, ob es vielleicht eine Anstalt giebt, wo man kostlose Aufnahme finden würde. Bleileiste ist mir doch noch, obwohl ich alle Hoffnungen aufgegeben habe, zu helfen.“ — Gehört Du einer Kasse an, dann nimm die Aufnahme im Stadtkrankenhaus. Ist dies nicht der Fall und Deine Eltern sind wirklich so unbemittelt und Du dazu, wie Du schreibst, dann wende Dich an das städtische Armenamt und lasse Dich in das Krankenhaus einige Wochen schicken, dort wird Du am ehesten Heilung resp. Besserung Deines Zustandes finden.“

* F. W. Kamenz. „Ich habe eine Verwandte (ca. 50 Jahre alt), welche schon seit vielen Jahren verworfen ist. Das Leben hat sich, trotzdem viel dagegen gethan worden ist, immer mehr ausgebildet. Jetzt hat sich daraus eine Art Verfolgungswohn gestaltet. Sie sieht in fast allen Personen Feinde. Ein Arzt empfahl uns, sie nach Elster zu schicken. Dieses Bad ist uns aber zu entfernt. Könnten Sie vielleicht ein Bad oder Sommerwoche oder einstalt in der Nähe von Dresden, möglichst am Wasser gelegen, empfehlen oder sonst einen gut Rath erbetzen?“ — Vielleicht könnten Sie bei Ihrer Verwandten einmal eine kleine Wasserkur versuchen, so z. B. bei Dr. Buhler, Sanatorium in Königsbrunn bei Königstein, oder Dr. Lohmann, Weißer Hirsch bei Dresden.

* Treue Abonnentin M. B. „Könnten Sie mir nicht ein Radikalmittel gegen Höhe nennen? Trog, gräßliche und östere Ausschweifung des Kimmers, wodurch Ausschweifung will es uns nicht gelingen, die Höhe ganz zu vertreiben.“ — Kause Dir beim Tropfen für 10 Pfennige trocken Chlordrucke davon, da er immer etwas leicht ist, gut ab, drücke ihn ganz flach und siehe davon mittsch eines feinen Siebchen etwas in die betreffenden Räume. Auch ist es gut, wenn eine kleine Quantität davon in das Schreuz- bzw. Wisschofer gethan wird. Es genügt, wenn aller 8—14 Tage geirte wird, in das für 10 Pg das ganze Jahr reicht. Ob sich die brauen Hympe an dem Mittel hold niesen, weil ich nicht, aber Thalathine ist, doch sie daran zu Grunde gehen. Ein ebenso probates Mittel ist das wiederholte Auskosten der betr. Räume mit Petroleum, nur hat man dabei den unangenehmen Umstand mit in Rücksicht zu nehmen, daß Petroleum nicht so schnell verflüchtigt, wie es im Interesse unserer Rose wünschenswert wäre.“

* Alte Nachrichten-Abonnentin. Bitte um Beantwortung folgender Fragen: 1. Wo erhält ich in Dresden Aufklärungen über die jetzt so beliebten Sticker für Kleider bez. was zeichnet solche Muster auf? Ich meine die Sticker, welche anscheinend und mit Zeide unterlegt wird. 2. Welches Tanniferiegeleicht gibt Handarbeiten zur Herstellung nach auswärts?“

* Giebt es ein Geschäft oder eine Fabrik, wo ich Material zu den modernen Point-lace-Arbeit, Tüllbindungs-Arbeiten u. z. Engrospreisen erhalte?“ — Zu 1. und 3. steht die höchste Firma Moritz Hartung mit, daß sie den Artikel Aufplatzt-Muster früher auch geführt hat; jedoch hat sich derfelbe nicht als praktisch erwiesen.

Es ist verhältnismäßig zu thun, als daß bei dem Beispiel der Noden nicht die direkte Aufzeichnung billiger fände. Außerdem hat man die Erfahrung gemacht, daß sich bei aller Vorrichtung Alcedo nicht immer vermeiden läßt. Benannte Firma erledigt sich auch, Stoff-Vorzeichnungen für jeden Zweck auszuführen.

Außerdem führt dieselbe alle zu Tanniferie-reis. Handarbeiten nötigen Stoffe, Materialien und Muster, auch zu Point-lace- und Tüllbindungs-Arbeiten. Bei entsprechendem Einfall erhalten Sie Engrospreise. Zu 2. Sie müssen sich an diejenigen größeren Tanniferie-Geschäfte wenden, von denen wohl manche auch Arbeiten nach auswärts geben, z. B. Hartmann u. Sohn, G. Hesse, Altmann, G. Werner, Ferdinandstraße.

* V. P. (5 Pg.) „Bitte schalte einen zuorden uns entlaufenen Streit. A. behauptet: Aktive Offiziere der Armee sind aus irgend welchen Gründen im Avancement zurückgewichen.“ — B. behauptet: Eine Zurücksetzung im Avancement steht es nicht, sondern der betreffende Offizier muss seinen Absturz erkennen. Wer hat Recht? (B. hat Recht!) Gilt in allen Bundesstaaten dieselbe Regel?“ (Ja!)“

* Freunde der Vegetarier. „Ich bitte um Auskunft, ob hierzulande ein vegetarisches Speisehaus giebt, wo die Speisen nicht mit Fleisch ausgemacht sind, sondern mit reiner reuter Kartoffel zubereitet werden?“ — Zu 1. und 3. steht die höchste Firma Moritz Hartung mit, daß sie den Artikel Aufplatzt-Muster früher auch geführt hat; jedoch hat sich derfelbe nicht als praktisch erwiesen. Es ist verhältnismäßig zu thun, als daß bei dem Beispiel der Noden nicht die direkte Aufzeichnung billiger fände. Außerdem hat man die Erfahrung gemacht, daß sich bei aller Vorrichtung Alcedo nicht immer vermeiden läßt. Benannte Firma erledigt sich auch, Stoff-Vorzeichnungen für jeden Zweck auszuführen.

Außerdem führt dieselbe alle zu Tanniferie-reis. Handarbeiten nötigen Stoffe, Materialien und Muster, auch zu Point-lace- und Tüllbindungs-Arbeiten. Bei entsprechendem Einfall erhalten Sie Engrospreise. Zu 2. Sie müssen sich an diejenigen größeren Tanniferie-Geschäfte wenden, von denen wohl manche auch Arbeiten nach auswärts geben, z. B. Hartmann u. Sohn, G. Hesse, Altmann, G. Werner, Ferdinandstraße.

* V. P. (5 Pg.) Dresden führt doch so viel für seine armen Einwohner, nun lenne ich aber eine arme Frau, Witwe eines Dreikönigsküfers, Dresden Kind, welche sich seit jetzt mindestens durch Stricken und Aufzehrung durchaus klagen hat. Die nun 62jährige Frau steht jetzt vor ihrer völligen Erblindung, wodurch sie ähnlich erwerbsunfähig ist. Da sie keine Kinder hat, sondern nur Geldhäuser, welche nicht in der Lage sind zu unterstützen, so bitte ich, mit doch mitzuhelfen, wohin man sich wenden kann, um die bedauernswerte Frau in einer Anstalt unterzubringen? — Wenden Sie sich in dieser Angelegenheit direkt an das Städtische Armenamt.“

* D.onte Merrind. Die Kirchenzeit steht wieder vor der Thür, auf die ich mich immer ganz besonders neu, weil die Kirche soll die einzige Freude ist, die mir gut bekommt. Leider wird der Genuß stark beeinträchtigt durch das häusliche Vorkommen von Mäusen. Will man nicht risieren, doch ein etliches Thier zwischen die Bänke zu bekommen, wodurch einem der Appell zum Weiterleben gründlich verdorben wird, dann möchte man jede einzelne Kirche erst sorgfältig aneinander schneiden, was auch eine sehr unangenehme Sache ist. Wie kommen eigentlich diese Mäuse in die Kirchen und giebt es denn gar kein Mittel, dies zu verhindern?“ — Die Kirchenmode entsteht durch eine kleine Eiße, die Kirchliege genannt, welche ihre Eier in die Kirche legt. Sie ist 5 Millimeter lang, von Harz schwart, gehäckelt und mit Borsten verziert. Wenn die Kirchen anfangen, sich zu rotzen, kommt auch die Eiße zum Vorschein. Sie bohrt mit ihrem Legestab in der Nähe des Stielcs ein Loch, in welches sie ein Ei legt und dann so vorhält, bis der Vorwuchs von Eisen zu Ende ist. Die Eiße führt nun nach dem Stein hin, und es ist an dem ausgetreteten Hause eine Stelle, welche als Schilden gilt, das die Kirche eine Mäuse enthält. Ist die Mäuse zur Kirche entwickelet, so schleicht sie an der Stelle, wo das Ei hingelegte war, wieder heraus, läßt sich zu Boden und geht etwa 2 Centim. tief in die Erde, um sich zu verbauen und so zu überwintern. Als wirstames Mittel wird empfohlen, den Boden unter den Kirchbänken vor der Zeit recht tief umzugraben, wodurch die Eiße so tief in die Erde kommt, daß sie nicht ausklappen kann. So dies der Wurzeln wegen nicht angeht, so muß der Kirchenzüchter die Früchte zu gehöriger Zeit möglichst rein abschlüßen und die herunterfallenden frischfrüchten aufzufangen, damit keine Larven in die Zeit nicht allzu lang werden.“

* G. B. Besteht in Dresden beim städtischen Elektrizitätsamt oder Bauamt oder sonst einer städtischen Einrichtung eine Lichtpost-Anstalt, in er ich beschäftigt bin, angeholt werden könnte?“ — Ich auge in diesem Fache auch im photographischen Betrieb bewandert bin, glaube ich um so leichtere Beurtheilung zu finden.“ — Beide die städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, noch die sonstigen städtischen Stellen haben für Sie eine Beförderung in der gewöhnlichen Weise, da die betreffenden Stellen bereits mit eingerichteten Leuten für die in Frage stehenden Ausführungen verfehlt sind.“

* Käffie Hans. (25 Pg.) „Dürfen sich Cousin und Cousine aus jeder Linie herstellen?“ — Zum so und so vierten Male: „Ja!“ Ehehindernisse sind nur Verwandtschaft in gleicher Linie, Verwandtschaft zwischen Voll- und halbblütigen Geschwistern und Schwägerin in gleicher Linie.

* Richter Olg. „Mir ward ein Rätsel ausgegeben. Ich weiß nicht, wann kann in Leben, wann kommt, ich, Untertan, zu Dir;“ nicht wahr. Du sagst die Lösung mir?“ — Das Rätsel lautet: „Das Glück liebt ich unter mir,“ Das zweite überkompt: „Das Glück rüschet für und für,“ Das Niemand mehr kann glaubt.“ — Das Rätsel ist von Heinrich Heine und die Lösung ist: „Rohbaum.“

* Tiefbetrühte Abonnientin. (20 Pg.) „Ich habe einen Verwandten, welcher uns durch seinen großen Leichtsinn einen viel Kummer gemacht hat. Er ist Witwer und hat keine Kinder, ein Mädchen von 10 Jahren, einen Knaben von 8 Jahren und das kleinste sehr hübsche Mädchen von 6 Jahren bei einer Familie untergebracht. Doch seit Wochen zahlt er nun schon nichts mehr und ist noch Hinterlassung einer Schuldenlast jetzt gänzlich verschwunden. Die Kinder sind alle drei in Dresden geboren; leider haben sich die beiden ältesten auch schon das Leben redt angewöhnt und treten blossweise in die Fußstapfen ihres Vaters, der sie jedenfalls zum Leben anbietet. Es wäre ein Jammer, sollten sie später nicht geortet sein, dazu gehört aber vor Allem eine strenge Erziehung. Giebt es nun in Dresden irgend eine passende Anstalt, wo man die Kinder in gute Hände geben kann? Sind bestellt Kreiskliniken oder wie doch wären da die Kosten?“ — — Wenden Sie sich an den Stadtverein für innere Mission, besten Expedition (Ringendorfstraße 17, Erdgeschos) auch die Unterbringung von Kindern, die in Gefahr sind zu verstoßen, vermittel.

* Dr. G. in A. „Enthält die sog. Marz- und Quattlerliche der preußischen Armee auch die portugiesischen Militärbürokraten (Gebürokrat)?“ — „Ja! und wo ist diese Liste zu erhalten?“ — In jeder Buchhandlung, z. B. Böckeler, Dresden.“

* W. R. (20 Pg.) „Mein Onkel lebt in Amerika ganz allein und kinderlos. Er möchte deshalb gern meinen Bruder zu sich haben. Mit welchem Tage wird mein Bruder militärisch fit?“ (In dem Jahre, in welchem er sein 20. Lebensjahr vollendet.)

* B. Keder. „Giebt es ein Buch über Coedopalmendau und durch wen ist dies zu beziehen?“ — Die Buchhandlung von Baron u. Co. in Berlin besteht sich fast ausschließlich mit Gartenliteratur, bitten Sie sich deren Katalog aus, der Ihnen breitwillig angeliefert werden wird.“

* Richter Beilichen. (20 Pg.) „Ich möchte Dich bitten, mir zu sagen, wie man Thränen verborgen kann. Ich kann mich nicht gut verabschieden, ohne zu weinen und werde dann meist ausgelaucht.“ — Ich kann den Umstand nicht verstehen.“ — Und ruhig Deine Thränen weinen! Das kann von jedem Geheimrat, Entwickelt einen Thränenstock, das eben immer offen steht.“ — Ich er nicht zugelassen geht.“

* Richter Sommerheim. (1 Ml.) „Es ist schon seit langer Zeit mein Wunsch, eine hübsche kleine Villa mein Eigen zu nennen, weshalb ich auch schon inerichtet habe. Die darauf ein angebaute Dienstwohnung, welche durchaus nicht von mir bewohnt ist, kann ich nicht veräußern, ohne zu verlieren und werde dann mich ausgelaucht.“ — Ich kann den Umstand nicht verstehen.“ — Und ruhig Deine Thränen weinen! Das kann von jedem Geheimrat, Entwickelt einen Thränenstock, das eben immer offen steht.“ — Ich er nicht zugelassen geht.“

* Richter Ab. „Bitte schalte einen zuorden uns entlaufenen Streit. A. behauptet: Aktive Offiziere der Armee sind aus irgend welchen Gründen im Avancement zurückgewichen.“ — B. behauptet: Eine Zurücksetzung im Avancement steht es nicht, sondern der betreffende Offizier muss seinen Absturz erkennen. Wer hat Recht? (B. hat Recht!) Gilt in allen Bundesstaaten dieselbe Regel?“ (Ja!)“

* Richter Abonnent bei Waldheim. „Wie entsteht man Rothweinlese aus Zaubertrank und anderen Stoffen?“ — Rothweinlese lassen sich am besten entfernen, wenn man die selben ein wenig anstreicht, kräftigere Citronenäpfel daran und dann die Tücher über eine Schüssel legt, wovon man losendes Wasser giebt, damit die heißenämpfe die Flecken durchdringen. Sollte dies nicht helfen, veranlassen Sie einen Schweißbaden oder eine Tadeln mit Schnupftabak im ersten besten Hotel übernacht, aber das Einer dem Staffelpreis zu lieben seine Villa verläuft und noch dazu ein finanzieller Vorteil, das möchte ich denn doch beweisen. Sollte sich aber wider Erwarten auf diese Art hinsetzen, kann bei Dir doch ein solches Unitum werden, dann hat Du wohl die Güte, mich mit ihm bekannt zu machen. Es ist nur der Wissenheit wegen.“

Gaudichristenbeurtheilung. Richter Ingelius. (20 Uhr.) Das Drängeln nicht nötig! Bei der Menge der zur Beurtheilung eingeladenen Gaudichristen ist es gegenüber der Anzahl der für diesen Platz zur Verhandlung lebenden Sozials auf Gewissenswirksame ummöglich, alle Eingänge zu verschließen, ganz abgesehen davon, daß hierzu auch mehr Zeit geboten würde, als einem gewöhnlichen Sterblichen, so lange der Tag nur 24 Stunden und die Woche nur 7 Tage hat, zu Gebote steht. Es ist schon unerlässliche Rücksicht worden, daß die Entsendung eines Scherleins für wohlbürtige Zwecke und zu Rücks verpflichtet kann. Wer nicht von vorneherein damit rechnen will, daß er möglicherweise eine Kleinigkeit umsonst opfert, der muss sich keine Sorge von einem Graphologen durchstellen lassen, die der Handlungsbedeutung gegen Entgelte befürwortet. — Richter Germanus. (20 Uhr.) Die bermonische und überaus kompliziert berühmte Schrift mit ihren vielen Kürzungen und sonstigen Anklängen läßt ebenso aus Ausdrucks- als ausdrücklichen Bedeutungsbildungen schließen. Dem Temperament ist von Grund aus treuer. Du bleibst fröhlich in Gottes Nähe. Welt hinkt und verzerrt es. Sonnenchein um Dich zu verbreiten. Doch kommt Du auch mit dem Feuerzeug traurig heran, wo Du nicht zu trocken oder zu feucht vermagst. Selbstverständigung und Interaktion laufen auf ein hohes Maß von Ordentlichkeit und Würde und die weit unter die Linie herabgesunkenen Buchstaben f. s. z. sagen mir deutlich, daß Du es nicht siebst, die Hände in den Schoß zu legen. Wenn Du, als Du den Namen Germanus zitiest, an die Tugenden einer echten deutschen Haushaltung gedacht haben solltest, so glaubst ich, daß Dich Niemand einer Annahme widerstehen können. — Richter Germanus. (20 Uhr.) Die Post jenseits der Zeit bestimmt Deinen Stil und Deinen Charakter, und darüber hinaus das Verhältnis. Du versteht zu reden und siebt Dich mit sentimentalsten, zu Rücks führenden Dingen nicht ab. Bei der Post einen Denkel haben, kostet nicht. Du bleibst, was angehört. Im Liebsten mehr 4 als 19, arbeitsam und praktisch. — Richter Frodo. (20 Uhr.) Die außergewöhnlich schwere Lage der Schrift dokumentiert große Erziehungswert und leidenschaftliches Naturtal. Du bist für nichts Einsilbig, sehr empfindlich und reist Dich leicht über Dinge aus, die ein ruhiger, verantwortliches Menschenkind kaum bedacht. Der gleichmäßige Schriftstrich verfügt Schönheitlichkeit, während Zeilenfüllung und Interpunktions-Mangel an Ordentlichkeit verhindern. — Richter Max. (20 Uhr.) Die Schrift wimmelt förmlich von Quetschungsmerkmalen. Ich gebe wohl nicht fehl in der Annahme, daß Du eher alles Andere einstudiert vergißt, nur nicht Deinen Talisman, nicht Barbiere, besitzlich des Zehnten natürlich vorausgesetzt, daß Du bereits über eine Mannschaft verfügst, die einen Wörterbuch verträgt. In diesem Falle durfte ich Deinen unfehlbaren Toilettenaufzettel nicht ohne eine Parabole: „Es ist erreicht“ gebrauchen. Hell wie Purpur, mein Mar, bist Du aber nicht, sonst bemüht Dir, die Anti-Zitzenmerkmale aus Deiner Schrift auszunutzen, was Dir erst recht nicht zum Vortheile gereichen würde. Du bist übrigens sonst ein harmloser Geist, der keine kleine Freude und auch 12 und 8 fein kann. — Richter Karoline. (20 Uhr.) Die gleichermaßen großherzig, aber doch gesetzähnliche Schrift zeigt auch Charakterlosigkeit, Romantizismus und Ausweitung hervor. Von dem Gegebenheit einer Bierpuppe, verträgt, wie man zu hören pflegt, einen Puff, greift aber auch sehr zu und legt die Werte nicht auf die Goldmünze, wenn es gilt, einen Angriff abzuwehren, bei dies um im Ernst oder in Sicher. Was Du beginnst bei Hand und Fuß und Du ruftst nicht eher, bis die Dein Werk gelungen. — Richter Frieda. (20 Uhr.) Die unbeschreibbare, sich in's Weite verlierende Kurve am Buchstaben d verfügt Schönheitlichkeit, Schönheit und Romantik. Du schwelst mit Deinen Gedanken, gern in höheren Regionen herum und phantasiest Dir eine Welt nach Deinem Gedanken zusammen. Daß Du dabei vorwiegend 4 blitze, verleiht Dich eigentlich etwas selbst. Im Liebsten weiß Deine Schrift in gleicher Weise Prüfung die Ziffer 31, 13, 9, 8 und 6 auf.

1. beobachten,	17. leicht aufzubauen,	33. hochmütig,	59. hochmütig,
2. kauft,	18. empfindlich,	34. mutig,	60. mutig,
3. aufdrall,	19. ernst,	35. unternehmend,	61. unternehmend,
4. heiter,	20. märtyrisch,	36. jugendlich,	62. jugendlich,
5. übermäths,	21. verschlossen,	37. schläfrig,	63. schläfrig,
6. mittelmäßig,	22. flauschig,	38. eigenartig,	64. eigenartig,
7. verbinden,	23. exotisch,	39. rothaberkisch,	65. rothaberkisch,
8. hübsch,	24. misstrauisch,	40. rot,	66. rot,
9. vornehmwohl,	25. pudelhaft,	41. Launenhaft,	67. Launenhaft,
10. einzig,	26. totot,	42. frech,	68. frech,
11. natürliche,	27. vertriebt,	43. blaß,	69. blaß,
12. liebenswert,	28. ungeliebt,	44. eiterhaft,	70. eiterhaft,
13. gefällig,	29. herzhaftig,	45. faulig,	71. faulig,
14. demütig,	30. kreischig,	46. oberlich,	72. oberlich,
15. verträglich,	31. gutmütig,	47. phlegmatisch,	73. phlegmatisch,
16. anpruchsvoll,	32. schwermütig,	48. melancholisch,	74. melancholisch,

* * * Heirats-Schönheits-Kriterien. Richter Bernd. (20 Uhr.) erläutert mit einem deutlich vernehmbaren Seufzer, daß sie schon 24 Jahre hinter sich hat, aber trotz eisigen Sachens den „Helden“ noch nicht gefunden hat. Ihr Briefbogen ist in kleinster Weise mit einem vierblättrigen Kreuzkranz gestaltet, aber leider nur in Gestalt eines Wasserzeichens, was unter Umständen auch die Deutung zuläßt, daß die an das Glücksbringer geknüpften Hoffnungen leicht in Wasser weichen könnten, wenn Hormone bei der Seite nach dem Recken ihre Wirkung verlieren. Nun, wir wollen hoffen, daß die launische Qualität des kleinen Kreuzes wohlgemeint ist. Sie ist 1,68 Uhr lang, die Richter Berndia nämlich blond, häuslich, einfach und wohlbürtig erzeugt. Der Erzieher soll einen ersten und festen Charakter besitzen und gleich für die Erfordernisse lieben und für das Glück empfänglich sein, das eine traurige Schönheit zu bieten vermag. Was die materiellen Leidenschaften der Richter B. betrifft, so kann ich nicht nur mit einer neuen Hochzeitserwartung aufzutreten, sondern ihm wird auch sonst „nicht ganz ohne“ in die Ehe eintreten. — Richter Karl. (20 Uhr.) Ist Kaufmann und heißt nicht mit dem Vornamen vor, daß er sich eines Jahresentnahmen von ca. 3000 M. erfreut und anderthalb nicht mehr bereit ist ein entzündliches Vermögen beizustellen, sondern auch noch einmal ein bedeutendes elterliches Erbe zu erwarten hat. Trotz dieser günstigen materiellen Verhältnisse und trotz seines besseren Temperaments, seiner Gemandtheit und geschäftsmäßigen Bereitschaft gehörten früher Ehe und lebensfroher Neuerungen in ihr ein, obgleich nicht beobachtet werden konnten, sondern sie wird auch sonst „nicht ganz ohne“ in die Ehe eintreten. — Richter Karl. (20 Uhr.) Ist Kaufmann und heißt nicht mit dem Vornamen vor, daß er sich eines Jahresentnahmen von ca. 3000 M. erfreut und anderthalb nicht mehr bereit ist ein entzündliches Vermögen beizustellen, sondern auch noch einmal ein bedeutendes elterliches Erbe zu erwarten hat. Trotz dieser günstigen materiellen Verhältnisse und trotz seines besseren Temperaments, seiner Gemandtheit und geschäftsmäßigen Bereitschaft gehörten früher Ehe und lebensfroher Neuerungen in ihr ein, obgleich nicht beobachtet werden konnten, sondern sie wird auch sonst „nicht ganz ohne“ in die Ehe eintreten. — Richter Karl. (20 Uhr.) ist Kaufmann und heißt nicht mit dem Vornamen vor, daß er sich eines Jahresentnahmen von ca. 3000 M. erfreut und anderthalb nicht mehr bereit ist ein entzündliches Vermögen beizustellen, sondern auch noch einmal ein bedeutendes elterliches Erbe zu erwarten hat. Trotz dieser günstigen materiellen Verhältnisse und trotz seines besseren Temperaments, seiner Gemandtheit und geschäftsmäßigen Bereitschaft gehörten früher Ehe und lebensfroher Neuerungen in ihr ein, obgleich nicht beobachtet werden konnten, sondern sie wird auch sonst „nicht ganz ohne“ in die Ehe eintreten. — Richter Karl. (20 Uhr.) ist Kaufmann und heißt nicht mit dem Vornamen vor, daß er sich eines Jahresentnahmen von ca. 3000 M. erfreut und anderthalb nicht mehr bereit ist ein entzündliches Vermögen beizustellen, sondern auch noch einmal ein bedeutendes elterliches Erbe zu erwarten hat. Trotz dieser günstigen materiellen Verhältnisse und trotz seines besseren Temperaments, seiner Gemandtheit und geschäftsmäßigen Bereitschaft gehörten früher Ehe und lebensfroher Neuerungen in ihr ein, obgleich nicht beobachtet werden konnten, sondern sie wird auch sonst „nicht ganz ohne“ in die Ehe eintreten. — Richter Karl. (20 Uhr.) ist Kaufmann und heißt nicht mit dem Vornamen vor, daß er sich eines Jahresentnahmen von ca. 3000 M. erfreut und anderthalb nicht mehr bereit ist ein entzündliches Vermögen beizustellen, sondern auch noch einmal ein bedeutendes elterliches Erbe zu erwarten hat. Trotz dieser günstigen materiellen Verhältnisse und trotz seines besseren Temperaments, seiner Gemandtheit und geschäftsmäßigen Bereitschaft gehörten früher Ehe und lebensfroher Neuerungen in ihr ein, obgleich nicht beobachtet werden konnten, sondern sie wird auch sonst „nicht ganz ohne“ in die Ehe eintreten. — Richter Karl. (20 Uhr.) ist Kaufmann und heißt nicht mit dem Vornamen vor, daß er sich eines Jahresentnahmen von ca. 3000 M. erfreut und anderthalb nicht mehr bereit ist ein entzündliches Vermögen beizustellen, sondern auch noch einmal ein bedeutendes elterliches Erbe zu erwarten hat. Trotz dieser günstigen materiellen Verhältnisse und trotz seines besseren Temperaments, seiner Gemandtheit und geschäftsmäßigen Bereitschaft gehörten früher Ehe und lebensfroher Neuerungen in ihr ein, obgleich nicht beobachtet werden konnten, sondern sie wird auch sonst „nicht ganz ohne“ in die Ehe eintreten. — Richter Karl. (20 Uhr.) ist Kaufmann und heißt nicht mit dem Vornamen vor, daß er sich eines Jahresentnahmen von ca. 3000 M. erfreut und anderthalb nicht mehr bereit ist ein entzündliches Vermögen beizustellen, sondern auch noch einmal ein bedeutendes elterliches Erbe zu erwarten hat. Trotz dieser günstigen materiellen Verhältnisse und trotz seines besseren Temperaments, seiner Gemandtheit und geschäftsmäßigen Bereitschaft gehörten früher Ehe und lebensfroher Neuerungen in ihr ein, obgleich nicht beobachtet werden konnten, sondern sie wird auch sonst „nicht ganz ohne“ in die Ehe eintreten. — Richter Karl. (20 Uhr.) ist Kaufmann und heißt nicht mit dem Vornamen vor, daß er sich eines Jahresentnahmen von ca. 3000 M. erfreut und anderthalb nicht mehr bereit ist ein entzündliches Vermögen beizustellen, sondern auch noch einmal ein bedeutendes elterliches Erbe zu erwarten hat. Trotz dieser günstigen materiellen Verhältnisse und trotz seines besseren Temperaments, seiner Gemandtheit und geschäftsmäßigen Bereitschaft gehörten früher Ehe und lebensfroher Neuerungen in ihr ein, obgleich nicht beobachtet werden konnten, sondern sie wird auch sonst „nicht ganz ohne“ in die Ehe eintreten. — Richter Karl. (20 Uhr.) ist Kaufmann und heißt nicht mit dem Vornamen vor, daß er sich eines Jahresentnahmen von ca. 3000 M. erfreut und anderthalb nicht mehr bereit ist ein entzündliches Vermögen beizustellen, sondern auch noch einmal ein bedeutendes elterliches Erbe zu erwarten hat. Trotz dieser günstigen materiellen Verhältnisse und trotz seines besseren Temperaments, seiner Gemandtheit und geschäftsmäßigen Bereitschaft gehörten früher Ehe und lebensfroher Neuerungen in ihr ein, obgleich nicht beobachtet werden konnten, sondern sie wird auch sonst „nicht ganz ohne“ in die Ehe eintreten. — Richter Karl. (20 Uhr.) ist Kaufmann und heißt nicht mit dem Vornamen vor, daß er sich eines Jahresentnahmen von ca. 3000 M. erfreut und anderthalb nicht mehr bereit ist ein entzündliches Vermögen beizustellen, sondern auch noch einmal ein bedeutendes elterliches Erbe zu erwarten hat. Trotz dieser günstigen materiellen Verhältnisse und trotz seines besseren Temperaments, seiner Gemandtheit und geschäftsmäßigen Bereitschaft gehörten früher Ehe und lebensfroher Neuerungen in ihr ein, obgleich nicht beobachtet werden konnten, sondern sie wird auch sonst „nicht ganz ohne“ in die Ehe eintreten. — Richter Karl. (20 Uhr.) ist Kaufmann und heißt nicht mit dem Vornamen vor, daß er sich eines Jahresentnahmen von ca. 3000 M. erfreut und anderthalb nicht mehr bereit ist ein entzündliches Vermögen beizustellen, sondern auch noch einmal ein bedeutendes elterliches Erbe zu erwarten hat. Trotz dieser günstigen materiellen Verhältnisse und trotz seines besseren Temperaments, seiner Gemandtheit und geschäftsmäßigen Bereitschaft gehörten früher Ehe und lebensfroher Neuerungen in ihr ein, obgleich nicht beobachtet werden konnten, sondern sie wird auch sonst „nicht ganz ohne“ in die Ehe eintreten. — Richter Karl. (20 Uhr.) ist Kaufmann und heißt nicht mit dem Vornamen vor, daß er sich eines Jahresentnahmen von ca. 3000 M. erfreut und anderthalb nicht mehr bereit ist ein entzündliches Vermögen beizustellen, sondern auch noch einmal ein bedeutendes elterliches Erbe zu erwarten hat. Trotz dieser günstigen materiellen Verhältnisse und trotz seines besseren Temperaments, seiner Gemandtheit und geschäftsmäßigen Bereitschaft gehörten früher Ehe und lebensfroher Neuerungen in ihr ein, obgleich nicht beobachtet werden konnten, sondern sie wird auch sonst „nicht ganz ohne“ in die Ehe eintreten. — Richter Karl. (20 Uhr.) ist Kaufmann und heißt nicht mit dem Vornamen vor, daß er sich eines Jahresentnahmen von ca. 3000 M. erfreut und anderthalb nicht mehr bereit ist ein entzündliches Vermögen beizustellen, sondern auch noch einmal ein bedeutendes elterliches Erbe zu erwarten hat. Trotz dieser günstigen materiellen Verhältnisse und trotz seines besseren Temperaments, seiner Gemandtheit und geschäftsmäßigen Bereitschaft gehörten früher Ehe und lebensfroher Neuerungen in ihr ein, obgleich nicht beobachtet werden konnten, sondern sie wird auch sonst „nicht ganz ohne“ in die Ehe eintreten. — Richter Karl. (20 Uhr.) ist Kaufmann und heißt nicht mit dem Vornamen vor, daß er sich eines Jahresentnahmen von ca. 3000 M. erfreut und anderthalb nicht mehr bereit ist ein entzündliches Vermögen beizustellen, sondern auch noch einmal ein bedeutendes elterliches Erbe zu erwarten hat. Trotz dieser günstigen materiellen Verhältnisse und trotz seines besseren Temperaments, seiner Gemandtheit und geschäftsmäßigen Bereitschaft gehörten früher Ehe und lebensfroher Neuerungen in ihr ein, obgleich nicht beobachtet werden konnten, sondern sie wird auch sonst „nicht ganz ohne“ in die Ehe eintreten. — Richter Karl. (20 Uhr.) ist Kaufmann und heißt nicht mit dem Vornamen vor, daß er sich eines Jahresentnahmen von ca. 3000 M. erfreut und anderthalb nicht mehr bereit ist ein entzündliches Vermögen beizustellen, sondern auch noch einmal ein bedeutendes elterliches Erbe zu erwarten hat. Trotz dieser günstigen materiellen Verhältnisse und trotz seines besseren Temperaments, seiner Gemandtheit und geschäftsmäßigen Bereitschaft gehörten früher Ehe und lebensfroher Neuerungen in ihr ein, obgleich nicht beobachtet werden konnten, sondern sie wird auch sonst „nicht ganz ohne“ in die Ehe eintreten. — Richter Karl. (20 Uhr.) ist Kaufmann und heißt nicht mit dem Vornamen vor, daß er sich eines Jahresentnahmen von ca. 3000 M. erfreut und anderthalb nicht mehr bereit ist ein entzündliches Vermögen beizustellen, sondern auch noch einmal ein bedeutendes elterliches Erbe zu erwarten hat. Trotz dieser günstigen materiellen Verhältnisse und trotz seines besseren Temperaments, seiner Gemandtheit und geschäftsmäßigen Bereitschaft gehörten früher Ehe und lebensfroher Neuerungen in ihr ein, obgleich nicht beobachtet werden konnten, sondern sie wird auch sonst „nicht ganz ohne“ in die Ehe eintreten. — Richter Karl. (20 Uhr.) ist Kaufmann und heißt nicht mit dem Vornamen vor, daß er sich eines Jahresentnahmen von ca. 3000 M. erfreut und anderthalb nicht mehr bereit ist ein entzündliches Vermögen beizustellen, sondern auch noch einmal ein bedeutendes elterliches Erbe zu erwarten hat. Trotz dieser günstigen materiellen Verhältnisse und trotz seines besseren Temperaments, seiner Gemandtheit und geschäftsmäßigen Bereitschaft gehörten früher Ehe und lebensfroher Neuerungen in ihr ein, obgleich nicht beobachtet werden konnten, sondern sie wird auch sonst „nicht ganz ohne“ in die Ehe eintreten. — Richter Karl. (20 Uhr.) ist Kaufmann und heißt nicht mit dem Vornamen vor, daß er sich eines Jahresentnahmen von ca. 3000 M. erfreut und anderthalb nicht mehr bereit ist ein entzündliches Vermögen beizustellen, sondern auch noch einmal ein bedeutendes elterliches Erbe zu erwarten hat. Trotz dieser günstigen materiellen Verhältnisse und trotz seines besseren Temperaments, seiner Gemandtheit und geschäftsmäßigen Bereitschaft gehörten früher Ehe und lebensfroher Neuerungen in ihr ein, obgleich nicht beobachtet werden konnten, sondern sie wird auch sonst „nicht ganz ohne“ in die Ehe eintreten. — Richter Karl. (20 Uhr.) ist Kaufmann und heißt nicht mit dem Vornamen vor, daß er sich eines Jahresentnahmen von ca. 3000 M. erfreut und anderthalb nicht mehr bereit ist ein entzündliches Vermögen beizustellen, sondern auch noch einmal ein bedeutendes elterliches Erbe zu erwarten hat. Trotz dieser günstigen materiellen Verhältnisse und trotz seines besseren Temperaments, seiner Gemandtheit und geschäftsmäßigen Bereitschaft gehörten früher Ehe und lebensfroher Neuerungen in ihr ein, obgleich nicht beobachtet werden konnten, sondern sie wird auch sonst „nicht ganz ohne“ in die Ehe eintreten. — Richter Karl. (20 Uhr.) ist Kaufmann und heißt nicht mit dem Vornamen vor, daß er sich eines Jahresentnahmen von ca. 3000 M. erfreut und anderthalb nicht mehr bereit ist ein entzündliches Vermögen beizustellen, sondern auch noch einmal ein bedeutendes elterliches Erbe zu erwarten hat. Trotz dieser günstigen materiellen Verhältnisse und trotz seines besseren Temperaments, seiner Gemandtheit und geschäftsmäßigen Bereitschaft gehörten früher Ehe und lebensfroher Neuerungen in ihr ein, obgleich nicht beobachtet werden konnten, sondern sie wird auch sonst „nicht ganz ohne“ in die Ehe eintreten. — Richter Karl. (20 Uhr.) ist Kaufmann und heißt nicht mit dem Vornamen vor, daß er sich eines Jahresentnahmen von ca. 3000 M. erfreut und anderthalb nicht mehr bereit ist ein entzündliches Vermögen beizustellen, sondern auch noch einmal ein bedeutendes elterliches Erbe zu erwarten hat. Trotz dieser günstigen materiellen Verhältnisse und trotz seines besseren Temperaments, seiner Gemandtheit und geschäftsmäßigen Bereitschaft gehörten früher Ehe und lebensfroher Neuerungen in ihr ein, obgleich nicht beobachtet werden konnten, sondern sie wird auch sonst „nicht ganz ohne“ in die Ehe eintreten. — Richter Karl. (20 Uhr.) ist Kaufmann und heißt nicht mit dem Vornamen vor, daß er sich eines Jahresentnahmen von ca. 3000 M. erfreut und anderthalb nicht mehr bereit ist ein entzündliches Vermögen beizustellen, sondern auch noch einmal ein bedeutendes elterliches Erbe zu erwarten hat. Trotz dieser günstigen materiellen Verhältnisse und trotz seines besseren Temperaments, seiner Gemandtheit und geschäftsmäßigen Bereitschaft gehörten früher Ehe und lebensfroher Neuerungen in ihr ein, obgleich nicht beobachtet werden konnten, sondern sie wird auch sonst „nicht ganz ohne“ in die Ehe eintreten. — Richter Karl. (20 Uhr.) ist Kaufmann und heißt nicht mit dem Vornamen vor, daß er sich eines Jahresentnahmen von ca. 3000 M. erfreut und anderthalb nicht mehr bereit ist ein entzündliches Vermögen beizustellen, sondern auch noch einmal ein bedeutendes elterliches Erbe zu erwarten hat. Trotz dieser günstigen materiellen Verhältnisse und trotz seines besseren Temperaments, seiner Gemandtheit und geschäftsmäßigen Bereitschaft gehörten früher Ehe und lebensfroher Neuerungen in ihr ein, obgleich nicht beobachtet werden konnten, sondern sie wird auch sonst „nicht ganz ohne“ in die Ehe eintreten. — Richter Karl. (20 Uhr.) ist Kaufmann und heißt nicht mit dem Vornamen vor, daß er sich eines Jahresentnahmen von ca. 3000 M. erfreut und anderthalb nicht mehr bereit ist ein entzündliches Vermögen beizustellen, sondern auch noch einmal ein bedeutendes elterliches Erbe zu erwarten hat. Trotz dieser günstigen materiellen Verhältnisse und trotz seines besseren Temperaments, seiner Gemandtheit und geschäftsmäßigen Bereitschaft gehörten früher Ehe und lebensfroher Neuerungen in ihr ein, obgleich nicht beobachtet werden konnten, sondern sie wird auch sonst „nicht ganz ohne“ in die Ehe eintreten. — Richter Karl. (20 Uhr.) ist Kaufmann und heißt nicht mit dem Vornamen vor, daß er sich eines Jahresentnahmen von ca. 3000 M. erfreut und anderthalb nicht mehr bereit ist ein entzündliches Vermögen beizustellen, sondern auch noch einmal ein bedeutendes elterliches Erbe zu erwarten hat. Trotz dieser günstigen materiellen Verhältnisse und trotz seines besseren Temperaments, seiner Gemandtheit und geschäftsmäßigen Bereitschaft gehörten früher Ehe und lebensfroher Neuerungen in ihr ein, obgleich nicht beobachtet werden konnten, sondern sie wird auch sonst „nicht ganz ohne“ in die Ehe eintreten. — Richter Karl. (20 Uhr.) ist Kaufmann und heißt nicht mit dem Vornamen vor, daß er sich eines Jahresentnahmen von ca. 3000 M. erfreut und anderthalb nicht mehr bereit ist ein entzündliches Vermögen beizustellen, sondern auch noch einmal ein bedeutendes elterliches Erbe zu erwarten hat. Trotz dieser günstigen materiellen Verhältnisse und trotz seines besseren Temperaments, seiner Gemandtheit und geschäftsmäßigen Bereitschaft gehörten früher Ehe und lebensfroher Neuerungen in ihr ein, obgleich nicht beobachtet werden konnten, sondern sie wird auch sonst „nicht ganz ohne“ in die Ehe eintreten. — Richter Karl. (20 Uhr.) ist Kaufmann und heißt nicht mit dem Vornamen vor, daß er sich eines Jahresentnahmen von ca. 3000 M. erfreut und anderthalb nicht mehr bereit ist ein entzündliches Vermögen beizustellen, sondern auch noch einmal ein bedeutendes elterliches Erbe zu erwarten hat. Trotz dieser günstigen materiellen Verhältnisse und trotz seines besseren Temperaments, seiner Gemandtheit und geschäftsmäßigen Bereitschaft gehörten früher Ehe und lebensfroher Neuerungen in ihr ein, obgleich nicht beobachtet werden konnten, sondern sie wird auch sonst „nicht ganz ohne“ in die Ehe eintreten. — Richter Karl. (20 Uhr.) ist Kaufmann und heißt nicht mit dem Vornamen vor, daß er sich eines Jahresentnahmen von ca. 3000 M. erfreut und anderthalb nicht mehr bereit ist ein entzündliches Vermögen beizustellen, sondern auch noch einmal ein bedeutendes elterliches Erbe zu erwarten hat. Trotz dieser günstigen materiellen Verhältnisse und trotz seines besseren Temperaments, seiner Gemandtheit und geschäftsmäßigen Bereitschaft gehörten früher Ehe und lebensfroher Neuerungen in ihr ein, obgleich nicht beobachtet werden konnten, sondern sie wird auch sonst „nicht ganz ohne“ in die Ehe eintreten. — Richter Karl. (20 Uhr.) ist Kaufmann und heißt nicht mit dem Vornamen vor, daß er sich eines Jahresentnahmen von ca. 3000 M. erfreut und anderthalb nicht mehr bereit ist ein entzündliches Vermögen beizustellen, sondern auch noch einmal ein bedeutendes elterliches Erbe zu erwarten hat. Trotz dieser günstigen materiellen Verhältnisse und trotz seines besseren Temperaments, seiner Gemandtheit und geschäftsmäßigen Bereitschaft gehörten früher Ehe und lebensfroher Neuerungen in ihr ein, obgleich nicht beobachtet werden konnten, sondern sie wird auch sonst „nicht ganz ohne“ in die Ehe eintreten. — Richter Karl. (20 Uhr.) ist Kaufmann und heißt nicht mit dem Vornamen vor, daß er sich eines Jahresentnahmen von ca. 3000 M. erfreut und anderthalb nicht

für ein großes Kolonialwaren-Geschäft wird ein zuverlässiger Kontorist gesucht. Off. mit Angabe der Gehaltsanprüche bei freier Station u. G. M. 50 erbeten. Zwickau i. S.

Eine repräsentable, einfache u. beschreibende, möbl. mit Kochzutensilien ausgestattete

energische Wirthschafterin

in den 40er Jahren wird sofort gesucht für

Hotel Reichspost, Augustinerstraße 17/18.

Robert Benz senior.

Zwischen 9 Uhr m. bis 10 Uhr.

Per 4. oder 11. Juni

wird ein junger

Barbiergehilfe,

täglich im Nach. im dauernden

Stellung gesucht. Bruno Goldberg, Großenhain.

Hausmädchen, mit und ohne Kochkenntnissen, zum sofortigen Auftritt u. 1. Juni in gute Stellungen

gesucht. Vermittel. ist völlig kostenfrei. Altst. Marthaheim, Poststraße 7, 2.

Die besten Dienstmädchen jed. Branche, sowie Stütz., Jungfr. Kinderfrau, sind täglich v. 3-6 Uhr anzutreffen in **Huhn's Bureau**, Poststraße 55, Tel. 1. 4202.

Laden zu vermieten. Schöne Lage

der Leipzigerstraße, Halle, sehr nahe als zentrale. Preis

400 Mk. Abh. Leipzigerstr. 81.

5-6000 Mk.

goldbücherei Hypothek zur 2.

Stelle suche ich auf mein An-

haus. Landesbrandk. ca. 21.000

Mk. 1. Hypoth. 12.000 Mk. Zeit-

wert des Grundstücks 35.000 Mk.

Alles höher. u. q. M. 22

Exp. d. Bl. erbeten.

Weinböhla.

Herrschaffl. **Villa** in schönster

Hoflage, für 1 ob 2 Z. von v. 9

9 Zimmer mit vieltem Zubehör

u. Winterhaus, groß. Obst- und

Beregenarten vom Besitzer zu

verkaufen. Rödstraße 1.

Schloss-Berfaus.

In prachtl. Gegend d. königl.

Schweiz (Böhmen), in ein wunderschön geleg. gut geb. Schloss mit

Reitengang, Stall, (ohne Defekt)

reich charakt. möbl. weg. Kaufh.

d. Bei. günst. bei. bill. geg. Baar

zu verf. off. u. N. H. 1093

Rudolf Moosse, Nürnberg.

Kl. Landhaus

am Bahnhof Niederau mit zwei

Wohnungen u. Garten hat preis-

wert zu verkaufen

G. Platt, Niederau.

Ein herrschaftliches

Haus

Grundstück

an der Königsstr. in Döbeln

ist zu verkaufen. Verzinsung

5%. Selbiges ist geeignet für

Herrnherr. als auch kleineren ruhig-

Geschäftsbetrieb. da Hinterhaus

vorhanden. W. Relekt. belieben

A. unter O. L. 297 an

Haasenstein & Vogler,

A.-G., Döbeln, zu senden

Kl. Gut

17 Ader. bester Felder u. Wiesen

mit kommt dem lebend. u. todt.

Inventory soj. zu verf. Kretta

Nr. 10, bei Kommissar.

Neu-Grana,

Ludwig Hartmannstraße 14,

find. herzlich. **Wohn.** 4 Zimmer,

Mädchen, Bad, Garderobe, Küche,

Speisenr., reich. Zubeh. schön.

groß. Garten, sofort oder später

billig zu verm. Röh. das.

Neuerbautes

Fabrik - Grundstück

mit 2 gr. Sälen, je 600 Cm.

groß. Wohn., böh. Schorn-

stein, Kellerges. und ca.

10.000 Cm. Areal dazu,

soll unter der Grundfläche

verkauft werden. Offeren

erbeten unter L. N. 70 an

Haasenstein & Vogler,

A.-G., Dresden.

In der von mir erbauten herrschaftlichen Villa
Augsburgerstrasse 78

Wohnungen

im Preise von 340-2200 Mark zu vermieten. Etagen getheilt oder im Ganzen. Bezugzeit 1. Juli oder später. Näheres Baumeister Fritz Giese, Augsburgerstrasse 78 oder Wallstraße 9, I.

On einer mittleren, im Ausblühen begriffenen Industrie-

stadt in der Nähe von Chemnitz, mit sehr guter

Bahnverbindung, großem Verkehr von Reisenden und

Touristen, ist das erste

HOTEL

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Erforderl. 20.000 Mk.; eventuell wird ein in Dresden gelegenes Hausgrundstück oder eine gute Hypothek in Zahlung genommen. Agenten verbieten. Offeren erbitet man unter M. W. 777/00 an das Postamt 9 in Dresden.

Das auf Blatt 1712 des Grundbuchs für das vormalige Municipalgericht zu Dresden eingetragene, unter Nr. 10 an der Palmsstraße in Dresden gelegene Hausgrundstück, als dessen Eigentümer noch die inzwischen verstorbenen Christiane Wilhelmine v. Schell. Kleinstück im Grundbuche genannt ist, soll

am Mittwoch den 1. August 1900. Jahres

Vormittags 11 Uhr

von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgerichte im Gerichtsgebäude, Augustinerstraße 1, 1. Obergeschoss, Zimmer Nr. 15, freiwillig versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen können ebenda in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 15, eingesehen werden.

Gebote und im Versteigerungstermin abzugeben.

Dresden, den 24. April 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. III a A.
Bermann.

Grundstücks-Berfaus.

Das zum Nachlass des Gastwirts und Materialwarenhändlers Oscar Paul Eckart in Dittersdorf gehörige

Gasthofgrundstück — oberer Bahnhof — Blatt 104

des Grundbuchs, Nr. 858 des Grundstücks, Nr. 28a des Kurbuchs für Dittersdorf, mit voller Schön- und Werbergerechtigkeit verbunden mit dem Rechte, Krippen zu setzen, sowie mit Material- und Tafelwarenhandel, umfassend 4,2 a (= 23 Quadratmeter), belegt mit 10.000 Mk. zur Landes-Verbrauchserwerbs-Anstalt eingetragen und mit 10.400 Mk.

soll auf Antrag der Erben mit dem zum Betriebe der Gastwirtschaft und des Materialwarenhandels vorhandenen Inventar

am 14. Juni 1900

Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Versteigerungsbedingungen und das Inventarverzeichniß sind dem Anklage am Gerichtscrete beigelegt; auch sind sie an Gerichtsstelle und in dem zu versteigenden Grundstück einzusehen und werden unterschrieben auf Antrag gegen Erhaltung der Schieds-

auslagen mitgetheilt.

Lauenstein, den 5. Mai 1900.

Königliches Amtsgericht.
Rießelholz.

Höchste Anerkennung.

Ehren-Diplom.

Fertige Sommer-Pferde-Decken

aus dauerhaftem, waschbarem Leinen - Drell, mit

festem Bruststück und Schnallen und mit echt

gefärberter Borde bestickt,

à Decke 3,30, 5,00, 5,25, 5,50, 6,25. hierzu Stoffstücke

5,00, 5,25, 5,50, 6,00, 7,50,

vornehlig in graurot □, graublau □, graublaurot □,

weißrot □, weißblau □, weißblaurot □, blaugelb □.

Reinwollen Bandagen-Stoffe

in grau, marineblau und gelb, 15 Cm. breit,

à Meter 36 Pf.

Fertige Bandagen

in Wolle Stück 6 Pf., in Leinen Stück 4 Pf.

Bei Entnahme v. 6 Stück einer Gattung

5% Rabatt.

Lieserant großer industrieller Unternehmungen.

Siegfried

Schlesinger

Postlieferant

6 König-Johann-Straße 6.

Gustav Jacobi's Touristen-Pflaster gegen

Hühneraugen, harte Haut

an den Fersen u. Fußsohlen. In Rollen à 75 Pf. in den Apotheken zu haben. Hauptdepot: Dresden. Mohrenapotheke. Postamt. Man geht auf Schuhwerk Hühnerkopf! Bestandtheile: 2 Theile

Kauffest, 1 Theil Hart, 1 Theil Del. 1 Theil Salicylsäure.

Offeren erbeten unter L. N. 70 an

Haasenstein & Vogler,

A.-G., Dresden.

Neuerbautes

Fabrik - Grundstück

mit 2 gr. Sälen, je 600 Cm.

groß. Wohn., böh. Schorn-

stein, Kellerges. und ca.

10.000 Cm. Areal dazu,

soll unter der Grundfläche

verkauft werden. Offeren

erbeten unter L. N. 70 an

Haasenstein & Vogler,

A.-G., Dresden.

Fabrik - Grundstück

mit 2 gr. Sälen, je 600 Cm.

groß. Wohn., böh. Schorn-

stein, Kellerges. und ca.

10.000 Cm. Areal dazu,

soll unter der Grundfläche

verkauft werden. Offeren

erbeten unter L. N. 70 an

Haasenstein & Vogler,

A.-G., Dresden.

Fabrik - Grundstück

mit 2 gr. Sälen, je 600 Cm.

groß. Wohn., böh. Schorn-

Linoleum

zum Belegen von
Zimmern, Korridoren, Treppen etc.
empfiehlt in großer Musterauswahl:

Rixdorfer:

200 cm, einfarbig, Qual. D	Ibd. Mit. Mf.	2.50
200 : : C	: : :	3.40
200 : : B	: : :	4.60
200 : : A	: : :	5.70
200 : : Excelsior	: : :	6.30
200 cm bedruckt, Qual. D	: : :	2.75
200 : : C	: : :	3.80
200 : : B	: : :	5.50
200 : : A	: : :	6.60
200 : : Excelsior	: : :	7.50

Delmenhorster:

(„Hansa-Marke“)

200 cm, einfarbig, Qual. I	Ibd. Mit. Mf.	6.50
200 : bedruckt, I	: : :	7.50
200 : durchgemustert.	: : :	5.25, 6.
Granit	: : :	6.50, 7.35
200 : durchgem. Inlaid	: : :	9. - 11. -
200 : Moire	: : :	8.50

270 cm, bedruckt, Ibd. Mit. Mf. 6.-
Läufer und Teppiche im Verhältnis.

Muster bereitwillig und portofrei.

Ernst Pietsch,

17 Moritzstrasse 17,
Fernsprecher: 4079.

Linoleum-, Möbelstoff- und Teppich-Handlung.

Luftkurort Pohrsberg-Zaschendorf,

350 m. ü. d. O.,

schönste Höhelage in der Nähe Dresdens, Plateau von Pillnitz, bietet herrliche Aussicht, gebirgsreine Waldluft, vorzügl. Quellwasser, Waldpark mit Brockenadernwegem. Wohnungs- und verläuf. Grundstücke Nachweis durch den Ortverein. Drahtseilbahn zwischen Oberpöhl und Pohrsberg projektiert. Der Ortverein Pohrsberg-Zaschendorf-Neuhendorf.

Tuch-Versandt.

Von einem Tuchverhandl.-Geschäft einer Provinzstadt Sachsen wird ein tüchtiger, branchenübiger Commiss per 1. Juli a. C. gesucht. Offerten mit Photographie, Gehaltsansprüchen und Bezugnahmehilfen unter K. 5056 in der Exped. d. Bl.

Das Gute bricht sich selber Bahn:

„Klemmolin“ ist und bleibt das heile Rheumatismus. Klemmolin wirkt auch wunderbar gegen das lästige Windlaufen der Füße und befreit alles Wundlein des menschlichen Körpers. Selbstes ist kein Geheimmittel!

Branntuch: Fichtenproben 125.0, Pappeflanzen 20.0, Fichtenzapfen 350.0, Tannenzapfen 155.0, frische Pomeranzenschalen 10.0, Citronenschalen 5.0, Walbornabläufen 175.0, weiße Bleebläumen 15.0, Königsterzenblättern 2.0, Nürententinfarbe 1.0, Ital. Petriedl 1.0, manz. Terpentinfarbe 10.0, rectif. Altholz 1000.0, Rosmarinöl 0.5, Gartenraute 0.5.

Man achtet beim Eintauf auf den Namen und Schuhmarke mit der Inschrift „Klemmolin“ Vorzählig in den meisten Apotheken Deutschlands. Eine Flasche kostet M. 2. — Alleiner Fabrikant F. W. Klemm, Dresden, Friedrichstraße 18, früher Lommatzsch i. S. General-Depot u. Lager: Mohrenapotheke, Dresden-A., und Kronenapotheke, Dresden-A.

H. R. Heinicke, Chemnitz, Wilhelmp. 7. Bureau für Fabrik-Schornsteinbau und Dampfkessel-Einmauerungen. Fernsprecher No. 439. Errichtet runde und eckige Schornsteine, erstere aus gelben wetter- und säurefesten Radialthusteinchen. Führt Dampfkessel-Einmauerungen durch eigene Leute aus. Lieferf. raschverzehrende Roste. Anschr. Prospekt u. Anschläge kostenfrei.

XANTHOGÈNE von DICQUEMARE Chemiker in ROUEN. VEGETABILISCHES HAARFÄRBE-MITTEL für WEISSEN BART- & KOPFHÄRE ohne die Haut zu belämmern sofort in DUNKELBLOND oder HELLBLOND zu färben. Es haben in den angestammten Pariserien- & Prisev.-Geschäften. GENERAL DEPOT für den EXPORT-VERKAUF: F. WOLFF & SOHN, Karlsruhe.

Sommerfrischen und Luftkurorte des oberen Müglitzthales (Sächsisches Erzgebirge. — Bahnhlinie Wügeln bei Dresden-Geising).

Die Städte Altenberg (751 m), Geising (592 m), Rauenstein (526 m) und der Berggipfel Simmelsberg (908 m) empfehlen sich auf Grund ihrer günstigen Höhelage in waldreicher Gegend, Kranken und Erholungsbefürchtigen zum Sommer-Aufenthalt. — In der Nähe der berühmten Ausichtsstätte „Mückenhüüschen“. Auskunft und Wohnungs-Rathweise kostetfrei d. die Direktorstände.

Theilhaber gesucht für Ziegelei, nahe Dresden

mit 30-50 Hhle. Guter Abzug. Kann in einigen Jahren voll übernommen werden, da Besitzer Alters wegen sich zurückziehen will. Off. erbeten unter D. R. 6133 an Rudolf Mosse, Dresden.

100,000 Mark

auf zwei Grundstücke des Centrums mit 750.000 Mark ausgehend, bei hoher Verzinsung und 20.000 Mk. jährlicher Amortisation sofort gesucht.

Bonität

hochfeln. Offerten unter S. T. 212 an Haasenstein & Vogler, A. - G., Dresden, Wilsdrufferstrasse 6.

Rich. Maune, Fabrik Löbtau,



Verkaufstafel:

Marienstr. 32,

Gartenhaus, empfiehlt als höchst brauchbar für eine Wohnungsbau, Bungalows, Sommerwohnungen u. s. m. verstellb. Schlafmöbel, als: Bettsofas neuartiger Konstruktion mit gutem Federkern, großem Bett Raum; es durch einen Handgriff verstellbar und braucht nicht von der Wand abgesetzt zu werden; verschiedene Ausführungen. Bettstühle, Bettische, Chaiselongue-Betten mit und ohne Bett Raum, Bettstellen mit Patent-Matratzen in großer Auswahl, Matratzen mit und ohne Sprungfedern. Belüftungen gratis.

Gernspr. Amt L. 1496

Neuherstellung und Anfertigung

aller Art Kunst- und Metallgegenstände, insbesondere Galvanisierung, Vergoldung (Feuer- u. galv.) Versilberung, Verzierung usw. von Tafelgeschäften, Tisch- und Hand-Leuchten, Neuaufbronzing

von Kronleuchtern, Hänge-Lampen, Wandlampen etc.

Am See 33. Willi Blume, Gürtelstr., Am See 33

Ad. Lange's Nachf.

Aladin

einziges, nach wissenschaftl. Grund-sätzen hergestelltes Haarwuchsmittel zur Kräftigung und Wiederherstellung des Bartwuchses und der K-pflege. Erfolg für Männer und Damen garantiert. Verhindert das Ausfallen ganzlich.

Preis: Flasche 2 Mark

etab. Fertig- und Verpackung, Versanddienst gegen Nachnahmeversicherung. Einsendung des Beitrages durch Lemcke's chem. Laboratorium und Medizinal - Drogerie, Dresden, Strahlenstr. 26.

In Dresden-A. nur erhältlich bei: Alfred Blembel, Drogerie, Wilsdrufferstr. H. Koeberlin Nachf., Wallstraße, Max Crutiger, Bettengroßh., R. Leuthold, Almalienstrasse 4, in Dresden-A.: Schmidt & Gross Nachf., Hauptstraße.

Gebr. Zander, Wagen-Fabrik,



Große Auswahl neuer Wagen, sowie gebrauchte Wagen.

Reparieren und modernisieren beliebts, schnellstens und billigst.

Anschr. Prospekt u. Anschläge kostenfrei.

A. Schönborn

Kolonialwaren-, Landesprodukt- u. Kaffee-Spezial-Handlung.

VERSANDT-GESELLSCHAFT.

16 Kleine Plauensche Gasse 16, Ecke Weinmarkt.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 1826.

Wasch-Seifen.

Eichweger Seife 20 Pf. Tew. Solmias 2 B. 25 Pf.

Hirschf. gelb 23 D. 145 Pf. Ritter 100 11.25

Quatenburger, hellg. 21 Elenbein 2 25 Pf.

Wachsf. weiß 28 D. 145 Pf. Ritter 100 11.25

Elenbeinseife 30 Karol Weil's Extract 2 25 Pf.

Sparf. 2 B. 25 Pf. Ritter 100 11.25

Sparglasf. 10 Thompion 2 25 Pf.

Schnierkef. gelb, gef. 19 D. 145 Pf. Ritter 100 11.25

weiss 20 Adler 2 15 Pf.

■ Tew. Salm. 21 D. 145 Pf. Ritter 100 11.25

■ in 12 B. 25 Pf. Ritter 100 11.25

■ in 25 B. 25 Pf. Ritter 100 11.25

Coco-Seife 3 10 6 St. 25 Pf. Thompion 2 25 Pf.

Mandel-Seife 10 6 35 Pf. Ritter 100 11.25

Glycerin-Seife 10 6 45 Pf. Ritter 100 11.25

Zanolin-Seife von Karol Weil 10 6 45 Pf. Ritter 100 11.25

■ Karol Weil 10 6 45 Pf. Ritter 100 11.25

■ 1 Carton (24 St.) 165 Pf. Ritter 100 11.25

Nita-Seife von Karol Weil 10 6 St. 45 Pf. Ritter 100 11.25

■ 1 Carton (24 St.) 170 Pf. Ritter 100 11.25

Litsenmilch-Seife 10 6 St. 45 Pf. Ritter 100 11.25

■ 1 Carton (24 St.) 175 Pf. Ritter 100 11.25

■ 1 Carton (24 St.) 180 Pf. Ritter 100 11.25

■ 1 Carton (24 St.) 185 Pf. Ritter 100 11.25

■ 1 Carton (24 St.) 190 Pf. Ritter 100 11.25

■ 1 Carton (24 St.) 195 Pf. Ritter 100 11.25

■ 1 Carton (24 St.) 200 Pf. Ritter 100 11.25

■ 1 Carton (24 St.) 205 Pf. Ritter 100 11.25

■ 1 Carton (24 St.) 210 Pf. Ritter 100 11.25

■ 1 Carton (24 St.) 215 Pf. Ritter 100 11.25

■ 1 Carton (24 St.) 220 Pf. Ritter 100 11.25

■ 1 Carton (24 St.) 225 Pf. Ritter 100 11.25

■ 1 Carton (24 St.) 230 Pf. Ritter 100 11.25

■ 1 Carton (24 St.) 235 Pf. Ritter 100 11.25

■ 1 Carton (24 St.) 240 Pf. Ritter 100 11.25

■ 1 Carton (24 St.) 245 Pf. Ritter 100 11.25

■ 1 Carton (24 St.) 250 Pf. Ritter 100 11.25

■ 1 Carton (24 St.) 255 Pf. Ritter 100 11.25

■ 1 Carton (24 St.) 260 Pf. Ritter 100 11.25

■ 1 Carton (24 St.) 265 Pf. Ritter 100 11.25

■ 1 Carton (24 St.) 270 Pf. Ritter 100 11.25

■ 1 Carton (24 St.) 275 Pf. Ritter 100 11.25

■ 1 Carton (24 St.) 280 Pf. Ritter 100 11.25

■ 1 Carton (24 St.) 285 Pf. Ritter 100 11.25

■ 1 Carton (24 St.) 290 Pf. Ritter 100 11.25

■ 1 Carton (24 St.) 295 Pf. Ritter 100 11.25

</

Kinderwagen auf Abzahlung nur 25 Mark. Anzahlung 5 Mark.
Abzahlung Woche 1 Mark.

Jeder Käufer erhält zum Kinderwagen eine hübsche Decke gratis.

Carl Klingler, Dresden, 17 Wilsdrufferstrasse 17, I.

Beachten Sie gefällig meine Sonnabends-Annoncen mit der Gratis-Uhr.

Teppich-Reinigung, mechanisch und chemisch (Dampfbetrieb). Gefällige Aufträge an C. G. Klette jr., Königl. Hoflieferant, 7 Galeriestr. 7.

Moderne Seidenstoffe

für Kleider und Blousen in grosser Auswahl.
Taffet plissé, Taffet à jour, Taffet application, Taffet chiné
sind die Neuheiten der Saison.
Spitzenstoffe, Crêpe Chiffon, Crêpe de chine in den geschmackvollsten Mustern und apartesten Farben.

Albert Krohne,
Altmarkt (Rathaus).

DAMPF-WASSER
Central-Heizungen aller Art
Uefart LOUIS KÜHNE DRESDEN-XI.
(gegr. 1873.)

Hugo Straube, Magnetiseur und Baumschreiter, Schulgutstr. 28
(Gebäude Terrassenfeuer). Sprechzeit täglich 10 bis 2 Uhr

MIGNON-KAKAO
und
SCHOKOLADE

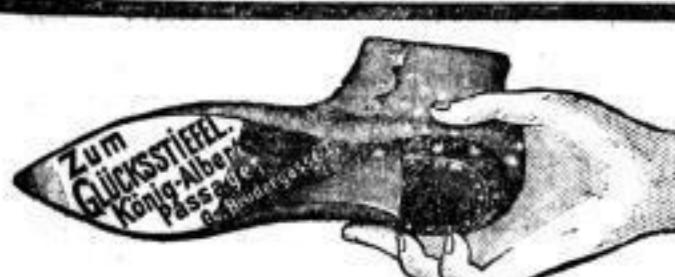
p. ½ Pf. Packet 40, 50, 60 Pf.

sind die feinsten Fabrikate der Neuzeit.

FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

Proben mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos.

Vertreter: Joh. Heerklotz, Schnorrstrasse 40.



Schuhmagazin z. Glücksstiefel

König Albert-Passage,
gr. Brüdergasse 7,

empfiehlt streng reelle, hochelegante

Schuhaaren
von bester Form zu außergewöhnlich billigen Preisen in schwarz und farbig.

Für Herren: Halbschuhe von 4,50 an, Stiefelkette 4,- 4,80,- Schuhtuch 3,- 3,00,- Kellenschuhe 1,50,- Kinderschuhe zu allen edelsten Arten äußerst billig.

Für Damen: Promenadenstiefel von 2,80 an, Renovationsstiefel 5,50,- Schnürstiefel 5,75,- Weiteleiduhe 1,25,- Pantoffeln 0,38,-

II. Eisenacher
Geld-Lotterie
3 Ziehung!
3 Mal kann ein Los gewinnen.
10000 Geldgewinne mit
337,000
1 Hauptgew. 135000
2. Spec. 100000
1. " 25000
1. " 10000
2 à 5000 = 10000
5 à 3000 = 15000
10 à 1000 = 10000
30 à 500 = 15000
50 à 300 = 15000
100 à 100 = 10000
200 à 50 = 10000
500 à 30 = 15000
1100 à 20 = 22000
8000 à 10 = 80000
Baar ohne Abzug.

Loose à 3,20 M. Porto und 3 Listen zu 9 extra, versendet gegen Postanweisung oder Nachnahme (Postanweisung ist die einfachste und billigste Bestellung) das General-Datum:

Gust. Seiffert
Eisenach
sowie alle durch Plakate kenntlich gemachte Verkaufsstellen.

Kümmelkäse hat noch abzugeben.
Wollerei Sternitz, D.-Laußig.

Flechten. Hautausschläge sind auf schlechte Seifen zurückzuführen. Darum benützen Sie Dr. Kubn's Glycerin-Schwefelmilch-Seife (50 Pf.). von Dr. Kubn, Kronenplatz, Nürnberg. Verlangen Sie ausdrücklich Dr. Kubn's Seife. — Kubn's Glycerin-Schwefelmilch-Seife ist das Beste (2 und 1 M.) empfiehlt Dr. Koch, Drog. Altmarkt.

Auch in diesem Jahrhundert bleibt Metall-Putz-Glanz
Amor
das Beste.
In Dosen à 10 Pf. überall zu haben.

Piano
oder Flügel

gegen sofortige Kasse geindert.
Bestellung u. Firma Dr. L. u.
Z. 1000 an Gustav Sei-
meister, Berlin S. 14, Preis-
denktage 112.

Sicherster Schutz
gegen
Motten.

Pelzkapseln
grosser Auswahl.
empfiehlt
B. Kretschmar
Georgplatz 9.

Seirathe nicht
Über die Ehe". 1 M. Marken
Sichta-Verlag Dr. 50 Hamburg.

Luftkurort Langebrück

mit beruhigenden Waldungen, 224 m Höhelage, Sanatorium von Dr. Leofoto (Wieder jeder Art, vorzügliche Hotels, Garten-Restaurants und Weinlände, wird Erholungsbedürftigen und Touristen befreit empfohlen. Ausflüsse, besonders über Wohnungsvorführungen, ertheilt!

Der Ortsverein.

5 werthvolle Wochenschriften

kostenfrei:

jeden Montag: **Zeitgeist** wissenschaftliche und feinsinnige Zeitschrift

jeden Mittwoch: **Technische Rundschau** illustrierte politisch-technische Fachzeitschrift

jeden Donnerstag: **Haus, Hof, Garten** illustrierte Wochenzeitung für Garten- und Haushaltungswissenschaft

jeden Freitag: **ULK** farbig illustriert, satyrisch-politisches Blatt

jeden Sonntag: **Deutsche Reichsblätter** illustriertes Familienblatt

erhält jeder Abonnent des

Berliner Tageblatt und Handelszeitung

welches täglich 2 Mal, auch Montags, in einer Morgen- u. Abend-Ausgabe erscheint, im Ganzen 13 Mal wöchentlich.

Von Juni abonniert man bei all. Postanstalten für M. 1,75.



Woldemar Türk

DRESDEN

Altmarkt 1, Rathaus. Fernspr. I. 1235.

Handlung für Bedarfs- und Luxuspapiere

Contorutensilien. Schreibmaschinen.

Accidenzdruckerei und Präganstalt.

Verlobungsanzeigen Hochzeits-Menukarten.

Böttger & Co.
Chemnitz i. S. 3. Aussig a. d. E.

Spezialgeschäft für den Bau runder Dampf. Schornsteine. Einmauerungen von Dampfkesseln. Reparaturen u. Schornsteinreihungen ohne Betriebeinstellung. Kostenanschläge gratis.

Damenrad, 1 Pianino
wenig gebraucht, weg. Preis d. Rad. mit Metallplatte, gut erhalten, fahrend bis zu 100 km. im Tag, für 80 M. zu kaufen. Rietzschkestr. 15, 2. I.

Königliches Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.
Täglich Concert
 von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere,
 Direktion:
 Kgl. Musikdirektor **A. Trenkler.**
 Anfang 1½ Uhr. Eintritt 50 Pf.

Wiener Garten.

Heute
Grosses Militär-Concert
 von der Kapelle des Königl. Sächs. II. Grenadier-Regts. Nr. 101.
 Direktion: **L. Schröder.**
 Anfang 1½ Uhr. Eintritt 50 Pf.

Abonnementkarten à 30 Pf. sind in den durch Plakate kennzeichneten Verkaufsstellen, sowie 3 Stück zu 150 Pf. an der Kasse zu haben.

Vereinsbillets haben Gültigkeit.

Etablissement „Zum Russen“

Oberlößnitz-Stadtbau.

Heute Montag:

Gr. Militär- Concert
 von Trompeter-Corps des Königl. Sächs. Garde-Keifer-Regiments unter Leitung seines Stabstrompeters Herrn **H. Stock.**

Gewähltes Programm. Anfang 6½ Uhr. Eintritt 50 Pf. Eintrittskarten im Vorverkauf à Stück 40 Pf. sind im „Russen“ zu haben.

Nach dem Concert ein Tänzchen. Es lädt ergebnis ein Oscar Eudner.

Grosse Wirthschaft
 im Agl. Großen Garten.
Täglich Gr. Concert
 von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors **A. Wentscher.**

Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf. Hochachtungsvoll H. Müller.

PALAST-Restaurant

DRESDEN
Ferdinandstr. 4.

Sommer-Saison Eintritt frei.

Täglich: **2 Concerte**
 Nachmitt. 4½ und Abends 8 Uhr

Zum ersten Male in Dresden: Herr Musikdirector H. Herlinger aus Wien mit seiner frischen

Wiener Solisten-Kapelle und des

Opern-Gesangs - Quartetts unter Leitung des Lieder-Komponisten Herrn Georg Hartmann.

Sonn- und Festtags von 11 Uhr Mittags-Concert.

Nur noch kurze Zeit! **Apollo-Theater.**

Das sensationelle Schauspiel Burenkrieg od. Transvaals Kampf f. Recht u. Freiheit. Jeden Abend stürmischer Erfolg. — Eintritt 7 Uhr. Straßenbahn Georgplatz-Alleeplatz. C. Jul. Fischer.

Treffpunkt aller Fremden!

Stadtwaldschlößchen,

Postplatz.

Schönst gelegener Garten im Centrum der Stadt. Straßenbahnverbindung nach allen Richtungen.

Täglich grosses Concert

Wiener Damen - Orchesters „Maria Peschka“. Eintritt frei! Anfang 5 Uhr. Eintritt frei. Hochachtungsvoll Max Mäser.



ZOLOGISCHER GARTEN

Heute und nur noch auf kurze Zeit:
 Carl Hagenbeck's Thier-Dressur im Central-Käfig.
Große Eisbären-Gruppe, vorgeführt von Herrn Dudak. Ferner die

Alaska-Thiergruppe,

beteiligt ans 1 Wallroh, 3 Seelöwen, 1 Seehund und 2 Hunden. Dressur: Herr Judge.

Reichhaltiges Programm.

Vorstellungen: Wochentags Nachm. 1½ und 1½ Uhr. Sonn- und Feiertags Vorm. 1½, Nachm. 1½ und 1½ Uhr.

1. Sitzplätze: 50 Pf. für Erwachsene, 25 Pf. für Kinder.

Tribüne: 25 Pf. die Person.

Sonst Eintrittspreise unverändert.

Die Direktion.

Central-Theater

Ensemble-Gastspiel

Eden-Theater

Direktion: B. Schenk.

Etablissement für feinf. phantastische Schenkschaftsleistungen.

Heute Montag Abends 8 Uhr

High-life Vorstellung.

Rendez-vous der vornehmen Gesellschaftskreise.

Grandioses Programm.

Bergkeller.

Heute Montag von 8 Uhr an

Grosse Ballmusik

Hochachtungsvoll Edm. Dressler.

Hotel Duttler

Elegantes „Sommer-Theater“ Dresden.

Gegen jede Bitterung geschürt.

Täglich grosse Künstler-Vorstellung.

Neues, sensationelles Programm.

Eldorado.

Grosser öffentlicher Ball.

Schneidige Musif. — Tanzverein.

Jeden Montag grosser Contre-Tanz.

Das Riesen-Kaleidoskop zeigt unentgeltlich.

Hochachtungsvoll Gustav Fritzsche.

Lindengarten.

Heute Montag **Ballmusik.**

Eintritt frei.

Carolagarten.

Heute großer Jugend-Elite-Ball.

Hochachtungsvoll Rich. Weigand.

Heute Montag von 7—10 Uhr:

Tanzverein. 10 Uhr: Contre.

Sehenswerth! Neu gemalt!

Concert- und Ball-Etablissement

Schusterhaus,

Hamburgerstraße. Endstation der neuveröffneten elektrischen

Strassenbahn Friedrichstadt-Hamburgerstraße.

Heute Montag von 7—8 Uhr

Militär-Concert.

Eintritt frei!

Ballmusik.

Hochachtungsvoll Heinrich Fritzsele, Befifer.

Central-Halle

Heute grosse Ballmusik.

von 7—11 Uhr Tanzverein.

Hochachtungsvoll C. Beyer.

Panorama Internat,

Dresden-A., Marienstr. 3 (Raben).

Diese Woche 1. Abth. Hier noch nicht gezeigt;

Pariser Weltausstellung.



Stadt Leipzig.

Gr. öffentlicher Ball,

von 1½—10 Uhr **freier Tanz.**

10 Uhr große überraschende pompeöse

Polonaise.

Für Herren und Damen Präsente gratis.

Eintritt 20 Pf. Schluss 12 Uhr.

Achtungsvoll Max Tettenborn.

Dresdner Kunstsalon

Victorienhaus.

Jugend-

Ausstellung.

345 Originalzeichnungen der Münchner Wochenschrift Jugend.

Geöffnet von 10—6 Uhr, Sonntags von 11—2 Uhr.

Lincke'sches Bad.

Heute Montag

Grosse Ballmusik.

Anfang 7 Uhr.

Hochachtungsvoll August Henner.

NB. Nächsten Donnerstag (Himmelfahrt) Concert u. Ball, D. O.

Civoli.

Heute Montag **Ballmusik,** von 7—10 Uhr Tanzverein.

Krystall-Palast,

45 Schäferstraße 45.

Heute, sowie jeden Montag Abend

Grosser Elite-Ball,

von 7—10 Uhr Tanzverein.

Anfang 7 Uhr.

Schneidige Ballmusik. Volles Orchester.



Heute vollständig freier Eintritt.

Diana-Saal! Diana-Saal! Du wunderschöner Saal.

Heute der allgemein beliebte

grand bal paré

bis 11 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Nächsten Donnerstag zur Himmelfahrt

I. diesjähriger Blumencorso

durch sämtliche Lokalitäten des Etablissements.

Hochachtungsvoll G. L. Frank.

Pferdebahn: Postplatz-Zugdienst 10 Pf.

Ballhaus.

Schneidige Ballmusik.

Von 7 Uhr an: Tanzverein.

Fr. Aug. Puhmann.

Trianon.

Heute Ballmusik.

von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.

Elegant. neues Parquet! Hochachtungsvoll Richard Brix.

Goldne Krone, Strehlen.

Heute Montag von 7 Uhr an

ein solennes Tänzchen.

Tanzverein bis 11 Uhr. 10 Uhr Contre.

Hochachtungsvoll J. M. Jeremias.

Paul Müller, Civil-Ingenieur u. PATENTE Berlin NW.

Patentanwalt. Broschüre gratis. §

Große Wasserrässer

für Gartenarbeiten sind fortwährend billig abzugeben bei

Gebrüder Schleissing, Dresden-Gr., Hamburgerstr. 27.

Verantwortl. Redakteur: Dr. Otto Gembel in Dresden. — Verleger und

Druck: Stegeli & Reichardt in Dresden, Marienstraße 38. — Ein

Blatt für das Schreiben der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 8 Seiten;

Bez. 10 Pf.

Der Preis ist für die gesamte Ausgabe bestimmt.

Die Preise sind für die gesamte Ausgabe bestimmt.